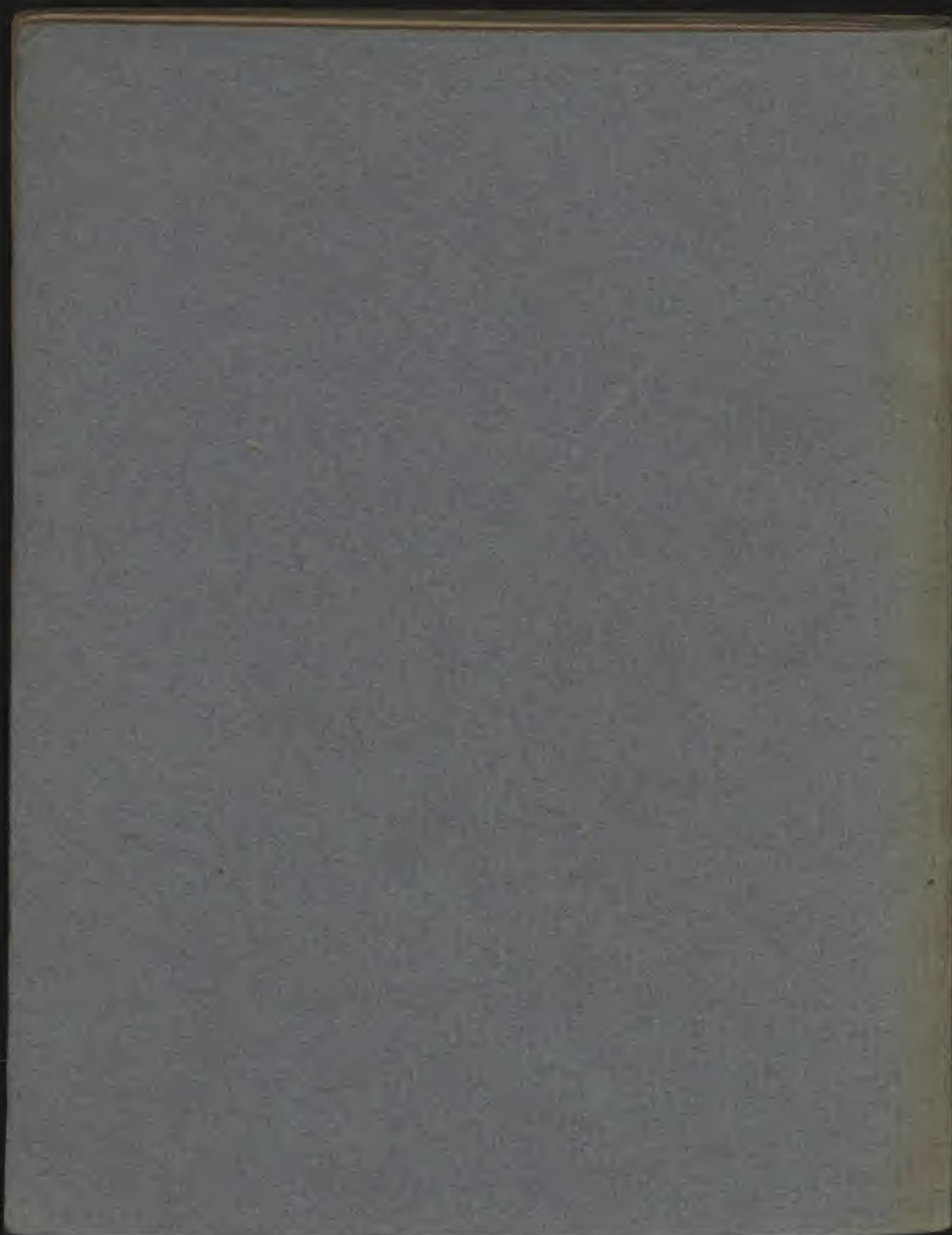


Pl. calycis
Abundant
by the
Gagea calycis was first abundant
Puffin 1867.



Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 564 4°





Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 564 4°



Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 564 4°



Early European Books, Copyright © 2009 ProQuest LLC.
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.
LN 564 4°

51-344

DA BOX

LN 564

M



Christlicher Einfalt-
tiger Unterricht aus Gottes Wort/
wie sich ein frommer Christen in den
vielsaltigen Bezencken vom Heili-
gen Abendmal unsers Herrn
Jesu Christi solle
halten.

Paul. von Eiken
D.



Getruckt zu Schleswig / durch
Nicolaum Wegener.

Anno 1582.

.f.

[Faint, mostly illegible text in a Gothic script, likely a list or index of contents. The text is arranged in several paragraphs across the page.]



[Faint, illegible text, possibly a date or a reference number.]

Dem Durchleuchtigen
Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/
Herrn Wilhelm/ Lantgraffen zu Hessen/ Grafen
zu Katzenelnbogen / Ziegenheim / Dieß
vnd Nidda / etc. Meinem gnedigen
Fürsten vnd Herrn.

Durchleuchtiger Hochgeborner Fürst/ Gnediger Herr / E. F. G. ist mein Andechtig
Gebett zu Gott / dem Himlischen Vater/
samt meinen vnterthenigen armen diensten alle
zeit zuuorn. Gnediger Fürst vnd Herr weil ich
neben vielen Christlichen frommen Herren tegli-
chen mit grosser Betrübniß erfare / wie sich auff
allen seiten / das ergerlich Disputiren vber dem
Heiligen Testament vnd Abendmal vnsers lieben
getrewen Herrn vnd Erlösers Jesu Christi / vnd
auch vber den Heiligen Artickeln vnsers Christ-
lichen Glaubens von Tag zu Tag weiter mehret
vnd ausbreitet/ Als hab ich in meinem Alter vor
die Einfaltige Christen/ die warheit vnd einigkeit
lieb haben / diesen warhafftigen simpeln Vnter-
richt / aus Gottes Wort / auffß aller einfaltigst
gestellt / Welchen E. F. G. ich in Vnterthentig-
keit

A ij

keit dedicire / der ungezweiffelten hoffnung / weil
der liebe Gott durch die gnad des Heiligen Gei-
stes / E. F. G. hat begabet / nicht allein mit wa-
rem gründlichen Christlichem verstande in der
Heiligen Christlichen Religion / Sondern auch
mit einem rechten Christlichem Fürslichem Ge-
müth vnd Herzen / welchs warheit vnd frieden
liebet / vnd vorwizige ergerliche Disputation/
die nirgend zu nütze sein / denn arme Conscientien
zu verwirren / hasset / Als werden E. F. G. an
dieser einfaltigen Schrift einen gnedigen gefal-
len tragen / Der liebe getrewe Heiland Iesus
Christus wolle E. F. G. in warem einfaltigem
Glauben gnediglichen erhalten / vnd vor allem
obel behüten vmb seines Heiligen Namens wil-
len / Amen. Datum Schlesswig am Newen
Iars Tage / Anno 1582.

E. F. G.

Vntertheniger

Diener

Paulus von Eiken D.
Senior.

Christlicher Einfaltiger Unterricht / wie sich ein frommer Christen in den vielfaltigen Bezencken vom Heiligen Abendmal vnseres lieben HErrn Jesu Christi halten solle.

WE der Heilige Apostel S. Paul die Corinther straffet wegen ihres ergerlichen mißbrauchs / welchen sie in seinem abwesen mit dem Heiligen Abendmal vnseres lieben HErrn Jesu Christi / hetten angefangen / widerholet er ihnen des Herrn Jesu eigene einsatzung vnd verordnung / mit dieser kurzen Vorrede vnd ernstlicher *protestation*, Ich habe es vom Herrn empfangen / das ich euch gegeben habe.

Als wolt er sagen / Meine lieben Corinther / Ihr solt wissen / das das Heilig Abendmal welchs ich bey euch vorordnet habe / vnd die Lere die ich euch dauon gegeben habe / ist eine vorordnung vnd Lehre nicht aus meinem Kopffe ertichtet / Sondern von dem Eingeborn Sohn Gottes vnserm Herrn Jesu Christo mir befohlen zu verordnen vnd zu leren / als sein vntwideraufflich Testament / welchs er in der Nacht da er ist vmb vnsern

A iij

sernt

fernt willen verraten worden / auffgericht vnd
gestiftet / vnd stracks des folgenden Tages mit
seinem Blut vnd Tod bestetiget vnd befestiget
hat / zu einem gewissen Zeugniss das er diß sein
Abendmal als sein vñwiderrufflich Testament/
wil biß zum Ende der Welt / vnueracht / vnuer-
ruckt / vnuerändert vnd vnuerfelschet haben.

Dan vorachtet man doch nicht eines Men-
schen Testament / wens bestetiget ist / vnd man
thut auch nichts darzu / Gala. 3. Viel weniger
sol sich ein einiger Mensch oder Creatur dieser
bößheit vnterstehen das er nach seinem eigen
gutdüncken / das heilig Testament des Einge-
born Sohns Gottes vnser Herrn Jesu Christi/
darauff er vor vns gestorben vnd sein Blut ver-
gossen hat / verachten oder verändern wolle.

Derhalben thut ihr Corinthher vnchristlich
vnd vnrecht / Wan ihr zusammen kommet zu hal-
ten des Herrn Abendmal / das ihr dan nicht des
Herrn Abendmall haltet wie ich euch aus des
Herrn befelich verordnet vnd geleret habe / Son-
dern das dan ein jeder seines eigen düncken vnd
gefallens sein eigen Abendmal haltet / zu verach-
tung der Heiligen Christlichen Gemein Gottes.
Solchs sagt S. Paul kan ich nicht loben.

Diese

Diese *protestation* des lieben getrewen vnd
Heiligen Apostels / sol ein jeder Christe / in dies
sen letzten zeiten der Welt / mit allem fleiß mer
cken / vnd wol bedencken / Dann es ist (Gott
bessers) dahin kommen / das der meiste hauffe
in den Landen / welche die Christenheit genennet
werden / dem ergerlichen Exempel der Corinthen
nach folget / vnd wanner sie sollen halten das
Abendmal des Testaments Jesu Christi vnsers
Herrn / Das dan zu verachtung der Heiligen
Gemeine Gottes (das ist der frommen simpeln
Christen / so schlecht vnd recht bleiben / bey der
verordnung vnd Worten des Testaments Jesu
Christi) ein jeder Secte nach ihrem eigen guts
düncken vnd Köpfen / nicht des Herrn Christi /
sondern ihr eigen oder ihrer Meister vnd Rabbi
Abendmal halten / wie solchs die öffentliche Ex
empel der Papisten / Wiederteuffer / Zwinglia
ner / Swenckfeldianer vnd anderer Secten
gnugsam bezeugen.

Auff das derhalben ein jeder fromer Chri
ste sich mit der hülff Gottes / müge hüten / das
er in diesen gefährlichen zeiten nicht mit dieser
oder der Secten ihr eigen Abendmal halte / son
dern das er mit den lieben Jüngern / vnd Heili
ger Christlicher Gemein vnsers lieben Herrn Je
su Chri

su Christi / halte das warhafftige rechte vnd heilig
Abendmal / Welches vnser Herr Iesus Chris-
tus in der Nacht da er verraten ist seinen lieben
Jüngern gegeben / vnd fur seine Heilige Christo-
liche Gemein biß zum End der Welt eingeseßet
vorordnet vnd befohlen hat / Als sol ein frommer
Christe allezeit obgedachte Apostolische *protestation*
in seinem Herzen tragen / vnd dieselbige allen Sec-
ten / wie solche mügen genennet oder erdacht
werden zugegen seßen.

Vnd weil alle Secten daraus her kommen /
das ein jeder vorwitziger Rabbi vnd Meister /
das Testament vnser Herr Iesu Christi nach
seinem eigen Kopff / verstand / vnd guldäncken
deütet vnd ausleget / Als sol ein frommer Chris-
te deme mit den lieben heiligen Aposteln vnd mit
der heiligen Gemeine Christi / die vnfeilbare ge-
wisse warheit lieb ist / seine gedancken schlecht vnd
recht abwenden / von allen Menschlichen deü-
tungen / dadurch die Wort des Testaments Iesu
Christi in einigen frembden verstand gezogen
werden / Vnd sol seinen Glauben vnd gedancken
allein seßen auff die helle vnd klare Wort des
Herrn Iesu Christi / nach laut der ernstlichen
Vermanung vnd gewisser Regel vom Herrn Iesu
vorgeschrieben / Johan. 8. So ihr bleibet in
meiner

meiner Rede so werdet ihr meine rechte Jüngere
sein / vnd werdet die warheit erkennen / vnd die
Warheit wird euch frey machen / Welche Regel
auch der heilige Geist durch den Apostel S. Jo-
hannes widerholet in seiner andern Epistel. Wer
übertritt vnd nicht bleibt in der Lere Christi / der
hat keinen Gott / Wer in der Lere Christi blei-
bet / der hat beide den Vater vnd den Sohn.

Demnach soll ein frommer Christe in be-
trachtung aller Wort / in diesem Heiligen Testa-
ment des Abendmals Jesu Christi / mit einfalt-
gem Glauben nachfolgen dem Exempel / welchs
der heilige Geist durch den Apostel S. Paul zum
Rom. im 4. Capittel / allen Christen vorstellt /
von dem Einfaltigen rechten Christlichen glau-
ben des heiligen Vaters Abraham / mit folgen-
den Worten.

Abraham hat Gott geglaubet auff Hoff-
nung / da nichts zu hoffen war / auff das er ward
ein Vater vieler Heiden / wie dan von ihm ge-
sagt ist / Also sol dein Same sein / vnd er ward
nicht schwach im glauben / Sah auch nicht an
seinen eignen Leib / welcher schon erstorben war /
weil er fast Hundert Jergic war / auch nicht den
erstorben Leib Sara / Dan er zweiffelt nicht an
der verheissung Gottes / durch vnglauben / Son-
dern

der ward starck im Glauben/ vnd gab Gott die
Ehre vnd wüste auffß aller gewissest / das was
Gott verheisset / das kan er auch thun.

Ah meine lieben frommen Christen / het-
ten wir alle diesen einfaltigen Christlichen glau-
ben vnsers Vaters Abraham / als wir vns teg-
lichen mit Worten vnd Schrifften rühmen/ So
würde bald dem vielfaltigen / ergerlichen / vnd
vorwitzigen disputeren / vnd zanken / ober dem
Heiligen Testament vnsers lieben HErrn Jesu
Christi / ein End gegeben werden.

Dan mercke fleissig drauff mein frommer
Christ / wie der Heilige Geist in dieser beschrei-
bung des Abrahamischen Glaubens / sonderlich
diese zwei stück / dir mir / vnd vns allen / zu einem
Exempel vörbildet / Nemblichen / das der liebe
Vater Abraham / vmb natürlicher vnmöglich-
keit willen / nicht hat gezweifelt an Gotts ver-
heissung / durch Vnglauben. Zum Andern / das
er wider die natürliche vnmöglichkeit / ist starck
geworden im Glauben / vnd hat Gott die Ehre
gegeben / vnd (mercke diß mit fleiss) er wüste
auff aller gewissest / das was Gott verheisset /
das kan er auch thun.

Bistu nu ein recht Christe / vnd wilt dich
ohne Heüchelei / des waren Christlichen Glau-
bens

bens räumen / den vnser Vater Abraham gehabt
hat / So hastu da ein Exempel vnd Vörbilde/
welchem du in deinem Glauben solst nachfol-
gen / Nemlichen / zum ersten / das du vmb deiner
oder ander Leute gedanken willen / von natür-
licher vnmöglichkeit / nicht sollest vngleichig wer-
den / vnd durch Vnglauben zweiffelen an dem
Wort / vnd verheissung Gottes.

Zum Andern / das du gegen alle Gedan-
cken / gegetwurff / vnd Argument / von natür-
licher vnmöglichkeit / sollest starck werden / vnd
veste halten an dem Glauben / vnd vnserm lie-
ben Herrn Gott / vnd seinem Eingeborn Sohn
Jesu Christo / zu sampt dem Heiligen Geist /
diese Ehre geben / das du vber alles was dir von
deiner eigen vernunft / oder von Menschen oder
Teuffeln kan vorgeworffen werden / dieses auff
das aller gewisset wisset / das der warhafftige
Allmechtige Gott thun kan / alles was er re-
det / vnd verheisset / Wie der Heilig Engel Ga-
briel saget / *Non est apud Deum impossibile omne verbum.*
Kein Wort ist bey Gott vnmöglich / welches
wir auch ja alle Tage in vnserm Christlichen
Glauben / von der Allmechtigkeit Gottes be-
kennen.

B ij

Da vñ

Da vnser HErr Iesus Christus / Matt.
22. die Sadduceer straffet / welche nicht gläubeten die Auferstehung der Todten / Spricht Er / Ihr irret / vnd wisset die Schrift nicht / noch die krafft Gottes / Derhalben mein fromer Christe / kanstu keinen besseren Rath finden / dich vor allerley Irthumb / durch die Gnad vnd hülffe des Heiligen Geistes zu hüten / vnd bey der warheit zu bleiben / als das du dich haltest an das Heilige Wort Gottes / das dir vom heiligen Geist in der heiligen Schrift ist vorgeschrieben / vnd dabey dem lieben Gott auch die Ehre gebest / der Göttlichen krafft vnd Allmechtigkeit / das Gott thun kan alles was er redet vnd verheisset / vnd das bey ihm kein Wort unmöglich ist.

So du nu mein frommer Christe diesem Rath / durch die hülffe Gottes folgest / in diesem Artickel vom Heiligen Testament / des Abendsmals vnser lieben HErrn Jesu Christi / So ist dir nicht nötig / das du den verstand oder meinung dieses Testaments / weder in deiner eigenen vernunft vnd gedanken / weder in der vorwiltigen Meister Schrifften suchest / so eine newe deutung vber die andere erdencken / vnd herfür bringen / mit grossen ergernis / vnd zu erbarmlicher verwirrung vieler simpeln frommen Herren /

Ben / vnd Seelen / Dann hie findest du den ge-
wissen vnd waren verstand / klar vnd deüdtlich
gnug in den Worten des Testaments selbst / wie
sie von warhafftigem vnd Allmechtigem Sohn
Gotts / vnserm lieben HErrn Jesu Christo / ge-
redet / vnd vom Heiligen Geist durch die lieben
Euangelisten vnd Apostel S. Paul beschrieben
worden. Solchs sey dir mein frommer Christe
gewißlich gesagt / in dem Namen vnser rechten
Lehrers vnd Meisters Jesu Christi / der seinen
Schülern vnd Jüngern / diese warhafftige vnd
gewisse Regel gegeben hat / Johan. 8. So ihr
bleibet in meiner Rede / so werdet ihr meine rech-
te Jüngere sein / vnd werdet die warheit erkennen.

Wer dieser Regel nicht wil folgen / den wil
vnser HErr Jesus Christus vor seinen Schüler
vnd Jünger nicht kennen / Deme rathe ich auch /
er lasse diesem Herrn sein Testament zu frieden /
denn er wird das vielfaltig klügeln tadeln vnd
meistern / vber sein Heilig Testament endlichen
nicht leiden / Sondern hiemit zeitlichen plagen /
vnd hernacher mit dem ewigen hellischem Feuer
straffen.

Als nun ein frommer Einfaltiger Christe /
diese vorgehende vermanung hat eingenommen /
vnd mit einfaltigem glauben beherziget / So sol

B iij

er fere

er ferner bedencken / welche da sein die rechten
Hauptpuncten aller vneinigkeiten / vnd gezens
cken / vber diesem heiligen Testament Jesu Christo
/ dadurch so viel erbarmliches Elendes / ergernis
/ jammers vnd trübnis / in der armen Christo
stenheit wird angerichtet / da doch ja diß Testa
ment / vom HErrn Jesu dazu seinen armen bes
trübten Christen / ist gestiftet / vnd gegeben / das
es sol sein ein heilsame Speise / vnd Trancck vnser
Seelen / Ein tröstliche erquickung in allen Geist
lichen trübsalen / engsten / vnd nöten / Ein feste
verbundnis mit dem Sohn Gottes / das er in
vns vnd wir in ihm sein vnd bleiben sollen / Ein
gewisse Testament / pfand / Siegel / verweisung
vnd versicherung vber alle verheissung Gottes / in
welchem vns durch die ganze Heilige Schrift /
zugesaget ist / vergebung all vnser Sünden / vnd
ewig Leben / durch das einig Opffer vnd Blut
uergiessen / dieses einigen Nidlers vnd Erlösers
Jesu Christi / von welchen wir diß heilig Testa
ment seines Abendmals empfangen haben / Vnd
zu dem auch ein Bandt der Christlichen Liebe /
vnd einigkeit / als der Gliedmassen eines Leibs
in dem HErrn Jesu Christo.

Darumb ja warlichen nicht allein mit gro
sem verwundern / sondern auch mit herblicher
betrübo

betrübnis / vnd Threnen / zu bedencken ist / der
alten Schlangen giftige Listigkeit / das sie in
dieser letzten zeit der Welt / all geschwindigkeit
brauchet / wieder dis heilige vnd heilsame Testa-
ment vnser lieben Herrn Jesu Christi / das
dasselbige zum theil mit gewaldt / zum theil mit
vorwichtigen ergerlichen Bezencken / vernichtet /
verferet / veruelschet vnd in verachtung bracht
werde / Aber wir Armen betrübten Christen /
müssen hiegegen fleissig beten / vnd vns mit ein-
faltigem Glauben / an das Wort vnser Herrn
Jesu Christi halten / der sein Heilig Testament
wol vorbitten / vnd erhalten wird / So sol es mit
vns kein nott haben / den es heisset also / Gotts
Wort bleibet ewiglich / vnd wer Gotts Wort in
seinem Herzen behelt / der muß auch bleiben in
ewigkeit.

Wan dan die Hauptpuncte aller ergernis /
vneinigkeiten / vnd Bezencken / ober diesem Hei-
ligen Testament / des Abendmals vnser lieben
Herrn Jesu Christi / gründtlichen betrachtet wer-
den / so befindet sich / das drei Hauptpuncte sind.

Der erste Hauptpunct ist / Ob vnser Herr
Jesum Christum in seinem Heiligen Testament /
habe gestiftet vnd eingesetzet ein Heilig Abend-
mal / seines Leibs vnd Bluts / seinen lieben Chri-
sten zu

sten zu Essen/vnd zu Trincken/ zu seinem gedechtniß / Oder ob er in seinem Heiligen Testament/ das Bepstische Messopffer / vor die Lebendigen vnd Todten / gestiftet habe.

Der ander Hauptpunct ist / Ob die Wort des heiligen Testaments / vnsers lieben HErrn Jesu Christi (das ist mein Leib/ der vor euch gegeben wird / das ist mein Blut / des Newen Testaments / das vor euch vorgossen wird/ zur vergebung der Sünden) diese meinung haben / das der ware Leib / vnd Blut / vnsers HErrn Jesu Christi / warhafftig vnd gegenwertig im heiligen Abendmal gegeben vnd empfangen werden/ Oder ob solche Wort des Heiligen Testaments/ sollen von zeichen des abwesendes Leibs vnd Bluts / so der Glaub / der sich bis in den Himmel erhebet / anschouwet / vnd genießet / verstanden werden.

Der dritte Hauptpunct ist / Ob zu gleich im einfaltigen verstande war sein / beide das heilige Testament / vnsers lieben Herrn Jesu Christi / vnd auch die heiligen Artickel vnsers Christlichen Glaubens / oder ob vmb der Artickel vnsers Christlichen Glaubens willen / deme Testament Jesu Christi / oder aber vmb des Testaments willen / den Heiligen Artickeln des Glaubens/

ben / müssen vorwichtige / Menschliche / bedun-
gen angedichtet / vnd angehenget werden.

Von diesen dreien Hauptpuncten / soll ein
frommer Christe / welchem in diesen ergerlich-
en / gefährlichen / vnd vielfeltigen Bezencken/
warheit vnd einigkeit lieb ist / nachfolgenden ein-
faltigen vnterricht bedencken.

Vom Ersten Hauptpunct.

Das Heilig Testament / vnser lieben Herrn
Jesu Christi / hat selbs in sich die dispo-
sition vnd verordnung / wie dis Heilig
Abendmal biß zum Ende der Welt solle vnuer-
endert gehalten werden / Dan also lauten die
Wort der Einsetzung / wie dieselbigen ein jeder
Christe / alle Tage liest vnd spricht / in dem Hei-
ligen Catechismo.

Vnser Herr Jesus Christus in der Nacht
da er verraten ward / Nam Er das Brot / dan-
cket / vnd brach / vnd gabs seinen Jüngeren/
vnd sprach / Nemet hin / Eßet / das ist mein Leib/
der vor euch gegeben wird / Solchs thut zu mei-
nem gedechtniß.

Desselbigen gleichen / Nam er auch den
Kelch / nach dem Abendmal / dancket / vnd gab
ihnen

ihnen den / vnd sprach / Trincket alle daraus/
dieser Kelch / ist das Newe Testament / in mei-
nem Blut / das vor euch vergossen wird / zur ver-
gebung der Sünden / Solchs thut so oft ihrs
trincket / zu meinem gedechtnis.

Das ist die Beschreibung des Heiligen Ab-
endmals / welchs vnser HErr Jesus Christus /
in der Nacht / da er verraten ist / seinen Jüngern
gegeben / vnd also biß zum Ende der Welt zuhal-
ten / durch sein Testament gestiftet / vnd befoh-
len hat / darinnen dis mit fleiß sol werden ange-
mercket / das vnser HErr Jesus Christus / ni-
chts anders in diesem seinem Testament des Ab-
endmals / hat gestiftet vnd befohlen / als was
die Wort des Testaments selbs / in sich halten/
vnd vermügen / darinnen nichts muß werden
verendert / vnd muß auch nichts dauon abgenom-
men / oder dar zu gesetzt werden / Galat. 3.

Nun siehet ja in dem Testament Jesu Chri-
sti / damit sein Heiliges Abendmal von ihm ge-
halten / vnd also biß zum End der Welt eingese-
tzt / vnd verordnet ist / nicht ein einges Wort/
oder Buchstab / damit konte werden betwist/
das vnser HErr Jesus Christus / in diesem sei-
nen Testament / habe gestiftet / vnd befohlen/
das Ppstische Messopffer / vor die Lebendigen
vnd

us/
mei
ar ver
t hrs

igen H
pistus/
Jüngern
st zuh
d befo
en ange
stus / ni
nt des H
/ als was
ch halten/
f werden
m abgeno
alat. 3.
Jesu Chri
n ihm ge
eingese
Wort/
treiset/
sem sel
fohlen/
ndigen
vnd

vnd Todten / Darumb soltu mein fromer Chri
ste / das Bepstische Messopffer gewislichen da
fur halten / das es ist ein Antichristischer zusatz/
vnd verfelschung / des Heiligen Testaments vnd
Abendmals vnsers lieben HErrn Jesu Christi/
des Eingeborn Sohns Gottes.

Dan ob sich wol die Papisten vnterstehen/
diese Wort im Testament des HErrn (*Hoc facite in
mei commemorationem*) Das thut zu meinem gedechtn
nis) auff ihr Messopffer zu deuten / also solte/
Hoc facite . das thut / so viel heissen / als Opffert
vor die Lebendigen vnd Todten / So siehet doch
ein jeder frommer Christ wol / das solche fal
sche ertichtete deutung / dem Heiligen Testament
vnsers lieben HErrn Jesu Christi / gang vnd
gar zuwiedern ist / Dannes hat ja vnser lieber
HErr Jesus Christus diese falsche Bepstische
deutung / selbst in diesem seinem Testament aus
trücklichen verworffen / damit das er seine wort/
(*Hoc facite* , das thut) selbst deutet / vnd außleget/
Nemlichen / das thut / so oft ihrs Trincket / zu
meinem gedechtnis.

Vnd auff das ja von den Papisten nicht
mit jenigem scheine/ könne werden vorgewendet/
das diese auslegung des HErrn Jesu Christi/
G ii allein

allein zum Kelche gehöre / So hat der Heilige
Geist durch den lieben Apostel S. Paul / solchen
zweiffel gar auffgehoben / vnd des HErrn Jesu
Christi meinung / in diesen Worten / *Hoc facite in
mei commemorationem* . Das thut zu meinem gedechtniß /
also etkleret / 1. Cor. 11. Denn so oft ihr
von diesem Brot Eßet / vnd von diesem Kelch
Trincket / sollt ihr des Herrn Tod verkündigen /
biß das er kompt. Gleich wie dan diese Wort
vnserß lieben Herrn Jesu Christi / in seinem Tes
tament des Abendmals / nemlichen / Nemet hin
Eßet / Item / Trincket alle daraus / nicht könn
en verstanden werden / vom Bepstischem Mess
opffer / vor die Lebendigen vnd Todten / Also
können auch diese Wort / *Hoc facite* . das thut zu
meinem gedechtniß / von solchem Bepstischem
Messopffer nicht werden verstanden.

Vnd kan derhalben mit warheit nicht wer
den gesagt / das das Bepstische Messopffer / von
dem HErrn Jesu Christo in seinem heiligen Tes
tament / seines Abendmals gestiftet vnd einges
setzt / vnd also auch von den heiligen Aposteln /
in der Heiligen Christlichen Kirchen / aus des
Herrn Christi befehl gehalten / vnd auch zuhal
ten verordnet sey. Dan dagegen stehet des heil
igen Apostels S. Pauls öffentliche *protestation* :
1. Cor.

1. Cor. 11. Das er den Corinthern anders nicht
habe gegeben / als er vom Herrn empfangen
hat. Ich habß vom Herrn empfangen (sagt
Er) das ich euch gegeben habe / Vnd stracks dar
auff sagt er was er vom Herrn empfangen / vnd
der Christlichen Gemein zu Corintho gegeben
habe / Nemlichen / das Heilig Abendmal / des
Leibs vnd Bluts vnserß Herrn Jesu Christi / zu
Essen vnd zu Trincken / zur gedechtnis des Herrn
vnd verkündigung seines Todes.

Ob nun wol dieses einem fromen Christen
zu einfaltigem vnterricht / auff den ersten Haupt
punct / gegen das Ppstliche Messopffer gnug
ist / So soll doch daneben zu mehrer erklerung
vnd vnterweisung auch diese Erinnerung betrach
tet werden.

Vnmüglich ist es / das diese zwo wider sin
nige Leren können zu gleich war sein / Nemlichen /
die Lere des heiligen Euangelij / das vns armen
Menschen ewige / vnd vollkommen Erlösung er
worben ist / allein durch das einige Opffer vn
serß lieben Herrn / vnd Erlösers Jesu Christi /
das ein mal geschehen ist (Hebr. 9. 10.) vnd wel
ches alle Gleübigen vom ersten Adam / biß an
den Jüngsten Tag / allein durch den Glauben /
theilhafftig werden / zur Seligkeit / vnd ewigem

G iij

Leben.

Leben. Vnd dagegen auch diese Pöpstliche Le-
re / das durch das Messopffer / welchs alle Ta-
ge / durch viel tausent Pfaffen geopffert wird /
vergebung der Sünden / vnd Erlösung vom ewi-
gen Tode / vor die Lebendigen vnd todten erwor-
ben werde. Diese zwo Leren können zu gleich nicht
war sein / das ist vnmöglich / sonder eins von die-
sen muß erdichtet vnd erlogen sein.

Disz ist aber die ewige bestendige vnd vnges-
zweifelt warheit Gottes / der nicht liegen oder
trügen kan / das der Eingeborn Sohn Gottes /
vnsrer Herr Jesus Christus / durch sein einig Op-
fer / das er vor vns armen Sünder gethan / vnd
geopffert hat / allen Menschen so an ihn gläu-
ben / eine vollkommen vnd Ewige Erlösung / hat
erworben / Wie solchs vom heiligen Geist / durch
die ganze heilige Schrift geschrieben / beweiset
vnd bezeuget ist / Darumb muß dis vntwieder-
sprechlichen folgen / das der Papisten Lehr / von
dem Pöpstlichem Messopffer / vor die Lebendi-
gen vnd Todten / nicht war / sondern wieder das
warhafftig Euangelion Gottes / vnd wieder das
heilig Testament / Tod vnd Blutuergiessen / vn-
sers lieben Herrn Jesu Christi / ertichtet vnd er-
logen / vnd darumb auch vom heiligen Geist /
aus der heiligen Christlichen Kirchen verbannet
ist /

ist / durch den Bann Spruch / Gal. 1. So auch
ein Apostel oder Engel vom Himmel / ein ander
Euangelion predigen würde / als das geprediget
ist / der sol verflucht sein.

Es bezeuget der heilig Geist / das der liebe
Gott / auch die Opffer des Alten Testaments /
welche er selbst verordnet vnd befohlen hatte / doch
als greuel verworffen vnd verbannet hat / wen-
ner sie geschahen aus Unglauben / der meinung
das durch ihre werck / solte Gott versönet / vnd
vergebung der Sünden / vnd Ewige Seligkeit
verdienet werden / zu schmach vnd spott / dem
einigen Opffer / des zugesagten Messias / vn-
sern lieben Herrn Jesu Christi / Wie viel ein
grosser greuel mus dis sein / vor dem Angesicht
Gottes / vnd seinem Eingeborn Sohn / unserm
Herrn Jesu Christo / zu sampt dem Heiligen
Geist / das in der Bepstliche Messopffer / alle
Tage / von so viel Tausent Pfaffen im Pap-
stumb / das einige Opffer des Sohns Gottes /
unsern lieben Herrn Jesu Christi / welchs er durch
seinen ganzen gehorsam / bitter Leiden / sterben /
vnd Blutuergiessen vollenbracht hat / so grew-
lichen gehönet / geschmecket / vnd gelestert wird /
als sey das Opffer des Sohns Gottes vnuoll-
kommen / vnd sey nicht gnug zur vergabung vn-
ser

ser Sünden / vnd vnser Erlösung vnd Selig-
keit.

Vnd das noch Tausentmall gewollicher ist /
das eins Bepstlichen Messpfaffen sein Mess-
opffer / das er oft vmb einen halben Groschen
thut / sol mehr macht vnd krafft haben / nicht al-
lein die Lebendige / sonder auch die Todten zu er-
lösen / als das Opffer des Sohns Gottes / das
Er durch seinen trawrigen gantz zum Tod des
Creüßes / gethan hat / dar in er nicht allein an
seinem heiligen Leibe pein / schmerzen / vnd wun-
den gelitten hat / Sondern auch aus grosser
angst seiner Seelen / Blut geschwizet / vnd die-
se klegliche Wort gesprochen hat / Meiner See-
len ist bange bis in den Tod / Item / Mein Va-
ter ist es möglich / so nim diesen Kelch von mir /
Item / Mein Gott / mein Gott / warumb hastu
mich verlassen?

Ja das alle vorige gewel überwindet / das
zu solcher schmach / vnd lesterung des Eingeborn
Sohns Gottes / vnd seines einigen Seligmach-
enden Opffers / auch sein eigen Heilig Testa-
ment / sol verkeret / verfelschet / vnd alle Tage
wieder ihn selbs / vnd sein heilige Opffer miss-
brauchet werden. Solche gewel sind ja so über
aus gros vnd erschrecklich / das es kein Mensch-
lich

Selig

der ist/
Nest/
roschen
nicht als
ten zu er/
otts/ das
Tod des
allein an
und wun/
as großer
t/ vnd die/
einer See/
Mein Da/
von mir/
amb haffu

inder/ das
Eingeborn
ligmach/
g Testa/
le Tage
er miss/
so vber/
Mensch/
lich

lich Herze gnugsam bedencken / vnd kein Mens-
schen Zunge gnugsam ausreden kan.

Darumb mein frommer Christ / soltu dis
vor die gewisse warheit Gottes halten / das alle
Sprüche der heiligen Schrift durch Alt vnd
New Testament / welche reden von vnsers lieben
Herrn / Midlers / vnd Erlösers Jesu Christi/
vorföhung mit Gott/bezahlung vnd gnugthuung
vor vnser Sünde/Erlösung vom Fluch des Ge-
setzes / vnd Tode / vnd erwerbung der Seligkeit
vnd ewiges Lebens / durch das einige Opffer sei-
n's gehorsams / bitter Leidens / Sterbens / vnd
Blutuergießens / Das solche Sprüche alle zu-
samen / vnd ein jeder vor sich in sonderheit / das
Vepstische Messopffer gang vnd gar verwerffen
zu bodem stossen / verbannen vnd verdammen.

Besondern aber soltu frommer Christ diese
herrliche Wort des Heiligen Apostels S. Pau-
lus / aus dem 10. Capit. an die Hebre. oft le-
sen vnd bedencken / darinnen aus des Sohns
Gotts / vnsers Herrn Jesu Christi / eigen
Worten / im 40. Psalm / die ganze Summa
der Christlichen Vere / von seinem einigen Opffer/
vor vnser Sünde / wieder alle andere Opffer
vor de Sünde / verfasst ist / Die Wort des hei-
ligen Apostels lauten also / Hebre. 10. Da er

D

Nemlis

(Nemlichen Gottes Sohn Iesus Christus) in
die Welt kompt / spricht Er / Opffer vnd Gaben
hastu nicht gewolt / Den Leib aber hastu mir zu
bereit / Brandopffer vnd Sündopffer gefallen
dir nicht / Da sprach ich / Sihe ich kome. Im
Buche stehet furnemblich von mir geschrieben/
das ich thun sol / Gott / deinen willen. Droben
als er gesagt hatte / Opffer vnd Gaben / Brand-
opffer vnd Sündopffer hastu nicht gewolt / sie
gefallen dir nicht (welche nach dem Geseze ge-
schen werden) Da sprach er / Sihe ich kome zu
thun / Gott / deinen willen / Da hebet er das er-
ste auff / das er das ander einseze / In welchem
willen wir sind geheiligt / durch das Opffer des
Leibs Iesu Christi ein mahl geschehen / Vnd ein
jeglicher Priester ist eingesezt / das er alle Tage
Gottesdienst pflege / vnd offtmals einerlei Opffer
thue / welche nimmermehr kundten die Sünde
abnehmen / dieser aber da er hat ein Opffer vor die
Sünde geopffert / das Ewiglich gilt / siht er nu
zur rechten Gottes / vnd wareet hinfurt / biß das
seine Feinde zum schemel seiner Füße gelegt wer-
den / Dan mit einem Opffer / hat er in Ewigkeit
vollendet / die geheiligt werden. Es bezeüget vns
aber des auch der Heilige Geist / denn nach dem
er zuuor gesagt hatte / das ist das Testament /
das

das ich ihnen machen wil/ nach den Tagen/ spricht der HErr / Ich wil mein Geseze in ihr Herz geben / vnd in ihre Sinne wil ichs schreiben/ vnd ihrer Sünd vnd Vngerechtigkeit / wil ich nicht mehr gedencen. Wo aber derselbigen vergeltung ist / da ist nicht mehr Opffer vor die Sünde.

Das sind herliche treffliche Wort / von dem einigen Opffer / vnsers lieben Herrn / vnd Hohenpriesters Jesu Christi des Sohns Gottes/ der durch sein eigen Blut ein mal eingegan ist in das Heilige / vnd eine ewige Erlösung erworben hat (Hebr. 9.) Vnd kan ja ein jeglicher frommer Christe / durch Gnade des Heiligen Geists verstehen / das hiemit das ganze Bepstische Messopffer / mit allen angeklebten Abgöttischen Irthumen / zu Boden gestossen werde / Vnter welchen Irthumen diesen gewel ich noch ein mal vmb der Einfaltigen willen wiederholen musz/ das von den Papisten ihrem Messopffer/ grössere krafft zugeniesen wird / als dem einigem Heiligen Opffer / des gehorsams / bittern Leidens/ vnd Tode / vnsers lieben HErrn Jesu Christi. Nemlichen / das auch die jennigen die durch das Opffer des bittern Leidens / vnd Todes Jesu Christi / vmb ihres Vnglaubens willen nicht

D ii sind

sind Selig worden / Sondern allbereit im Feg-
feyr (wie sie dauon reden) vmb ihrer Sünde
willen sitzen / vnd gepeinigt werden / Dennoch
durch das Messopffer widerumb aus dem Feyr
können erlöset / vnd zum ewigen Leben in den Hi-
mel gebracht werden.

Das heisset ja ohne alle scham / das Opfer
des Leidens vnd sterbens Jesu Christi / des Ein-
geborn Sohns Gottes / onser Erlösers / vnd
Heilandes / auffß höchste lesteren / vnd mit füßen
treten / vnd die Sprüche der Heiligen Schrift
Lügen straffen. Wer gleübet vnd getauft wird
der wird selig werden / Wer aber nicht gleübet der
wird verdammet werden / Item / Wer an den
Sohn Gottes gleübet / der hat das ewige Leben /
Wer an den Sohn Gottes nicht gleübet der hat
das Leben nicht / sondern der Zorn Gottes bleibt
vber ihm. Item / Wer nicht gleübet der ist schon
gerichtet / denn er gleübet nicht an den Namen
des Eingeborn Sohns Gottes. Hiegegen he-
ben die Messpaffen ihr Messopffer / weit vnd
hoch vber das Opfer Jesu Christi / damit das
sie rühmen / sie können auch die jenigen so in irem
Vnglauben sind hingestorben vnd allbereit im
Feyr sitzen / durch ihr Messopffer daraus wie-
derumb erlösen.

Erbarne

Erbarne dich der liebe Barmherzige Gott/
über die armen Elenden Leute / die mith solchen
grewlichen Irthumen verführet worden / vnd er-
leuchte sie / durch die Gnade des Heiligen Gei-
stes / mit warer Erkentniß Jesu Christi / des
Lambs Gottes / welch der Welt Sünde tregt/
Amen.

Als dan nu kurlich beweiset worden / das
das Bepstliche Messopffer / vom HErrn Jesu
Christo in seinem Testament nicht ist gestiftet/
vnd eingesezet / welches Testament mit diesen
austrucklichen Worten (das ist mein Leib der
vor euch gegeben wird / das ist mein Blut / das
vor euch vergossen wird zur vergebung der Sün-
den) vnsern Glauben weiset / auff das einige
Opffer Jesu Christi / das er vollbracht hat am
Holz des Creüßes / daran er vor vns den bit-
tern Tod gelitten / vnd sein heilig Blut vergossen
hat / Als sind demnach hiemit / auch die andern
Bepstliche Abgöttische mißbreüche / welche dem
Messopffer anhangen / vnd den lieben Heiligen
Aposteln / zusampt der waren reinen alten Ca-
tholischen / vnd Christlichen Kirchen / unbekant
gewesen sind / verlegt vnd verworffen / Wie dan
auch alle mißbreüche des Heiligen Abendmals
wieder die Einsetzung Jesu Christi von etlichen

D in

der

der Schultheologen mit dieser Regel sind angefochten / *Sacramentum reputatur irritum , si contra institutionem celebretur.* Welche Regel auch von vnsern Vorfarn vnd *Præceptorn* in den *Colloquijs* sehr nützlichen wieder die Papisten ist gebraucht worden mit diesen Worten / *Nihil habet rationem Sacramenti extra usum institutum.* Es ist kein Sacrament ausser dem eingeseßtem gebrauch / Als wan eine Hostie wird vom Messpfaffen vor die Lebendigen vnd Todten geopffert / oder im Spectakel umbgetragen oder in ein Heußlein verschlossen wird / das selbige anzubeten ist eben so wenig ein Sacrament / als wan eine Glocke getaufft wird.

Was belangen thut den Vepstischen vnterscheid zwischen zweierley *Communion.* Eine des Priesters so die Messe helt / das derselbig allein beide gestalt / oder theile des Sacraments / zu sich nehmen müsse / vnd die andere *Communion* der Leien (das zu auch die Priester gerechnet werden / wenn sie selbs nicht Messe halten / sondern als andere Leien / im Todtbede oder sonst / das Sacrament begeren) das denselbigen der Kelch soll geweiget / vnd nicht gegeben werden / Davon sol ein frommer einfaltiger Christe wissen / das solch vnterscheid / zu sampt dem verbott des Kelchs / dem Heiligen Testament / verordnung / vnd befelch vnser

vnfers lieben HErrn Jesu Christi/ stracks zuwo-
dern ist.

Danes hat der Sohn Gottes/ vnser lieber
HErr Jesus Christus in seinem Heiligen Testa-
ment / ein ganz vollkommen Abendmal/ mit Essen
seines Leibes / vnd Trincken seines Bluts / vor
seine ganze Christenheit/ biß zum End der Welt
gestiftet vnd eingesezt / Wie er dasselbige in der
Nacht da er verraten ist / vollkommen seinen lieben
Jüngern gegeben hat.

Vnd weil der fromme getreue Herr Jesus/
wol hat gewußt / das der Antichrist solchen vn-
terscheidt / zwischen der Priester vnd Leuten Sa-
crament / mit dem Gottlosen verbott des Kel-
chs / einführen würde / ist er demselbigen aus-
drucklichen in seinem Testament vorgekomen /
mit dem allgemeinem befehl vom Heiligen Kel-
che / Trincket alle daraus / damit dieser Bepf-
scher vnterscheidt / vnd verbott / ganz vnd gar
vmbgestossen / vnd zu deme auch damit beweiset
wird / das solch verbott nicht von Gott/ sondern
vom Teuffel vnd Antichrist ist.

So bezeüget auch nicht allein die Epistel/
des Heiligen Apostels S. Pauls / an die Corin-
ther / Sondern es bezeügens auch der Kirchen
Historien / vnd der Heiligen Veter Bücher / das
die

die ware / alte / Catholische / Apostolische / vnd
Christliche Kirche / von dieser theilung des Sa-
craments nicht gewust hat.

Es ist ja die warheit / als der Teuffel / durch
etliche vorwitzige Mönche / vnd Priester / diese
theilung des Sacraments hat angefangen / mit
dem vorgewenten scheine / das vellichte das Blut
Christi aus dem Kelche mochte gespildet werden /
doch im grunde vmb der vrsachen willen / das er
dadurch wolte die Bepstliche Priesterschaft er-
heben vnd das Bepstliche Messopffer / zu spott
vnd schmach vnser Hohenpriesters Jesu Christi
vnd seines Heiligen Opfers befestigen / das do-
mals der Papst Gelasius / ein öffentlich decret
Publicert hat / darinnen er solche Theilung des
Sacraments / nennet ein *Sacrilegium* / das ist ein
Kirchendiebstal / vnd befiehlt / das ein jeder das
ganze Sacrament empfangen / oder sich dessel-
ben gang enthalten solle / darumb das es nicht
könne getheilet werden.

So ist auch ja öffentlich bewust / das vor
157. Jaren / das dis *Sacrilegium* / oder Kirchendie-
bstal erstlich durch das Concilium zu Costniz /
durch ein öffentlich Vnchristlich decret ist bestes-
tigt worden / austrucklichen in dem selbigen de-
cret / dem ganzen Concilio bekant / vnd gestan-
auch

den ist / Das vnser HErr Iesus Christus / dis
Heilig Sacrament seines Abendmals / in beider
gestalt / habe eingesetzet vnd gegeben / das es
auch also / die alte Christliche Kirche gebraucht
habe / vnd das das verbott des Kelchs / nicht aus
der Einsetzung / vnd verordnung des HErrn
Christi / auch nicht von der alten Apostolischen
Christlichen Kirchen hercome / Sondern allein
aus einer eingefürten gewonheit genommen
sey.

Wie düncket dich dan mein frommer Christo
ste / ist die Bepstliche Kirche / mit solchem De
cret / darüber so viel Heiligs Christliches Blut
vergossen wird / auch wol verwaret / von wel
chem Decret ihre eigene Bepste / Concilien / vnd
Doctorn / wol wissen vnd offentlich bekennen /
das es dem Heiligen Testament / vnd einsatzung
des Eingeborn Sohns Gottes / vnser HErrn
Iesu Christi / vnd dem rechten gebrauch der wa
ren / alten / Apostolischen / Catholischen vnd
Christlichen Kirchen / zu wider vnd entgegen ist /
daraus ja diß vntwiedersprechlichen folgen muß /
das sie selbs in ihrem Herzen wol wissen / das
solch ihr Decret / vnd verbott des Kelchs / nicht
von Gott / sondern vom Teuffel vnd Antichrist
ist. Der liebe Gott wolle sich vber das arme
E Volck

Volck erbarmen / welches so jemerlichen betrogen vnd verfüret wird / Amen.

Vom Andern Hauptpunct.

Der Andern Hauptpunct ist / Ob die Wort des Heiligen Testaments / vnsers HErrn Iesu Christi (das ist mein Leib der vor euch gegeben wird / Das ist mein Blut des Neuen Testaments das vor euch vergossen wird zur vergebung der Sünden) Diese meinung / vnd verstand haben / das der warhafftige Leib / vnd Blut vnsers HErrn Iesu Christi / warhafftig vnd gegenwertig / im Heiligen Abendmal werde gegeben / vnd empfangen / oder ob diese Wort allein von Zeichen / des abwesendes Leibs vnd Bluts / so der Glaub / der sich in der Nießung des Sacraments erhebet biß in den Himmel / vnd daselbs anschawet / sollen verstanden werden.

Auff diesen Punct ist keine bessere erklerung vnd antwort zusuchen / als die Wort des Testaments vnsers lieben HErrn Iesu Christi / des warhafftigen vnd Allmechtigen Sons Gottes / selbst in sich halten / vnd ohne alle tuncelheit vnd zweiffelhafftigkeit mit sich bringen.

Dann

betro
t.
die Wort
es Herrn
ib der vor
ut des Ne
n wird zur
ung / vnd
Leib / vnd
warhaftig
dmal werde
diese Wort
s Leibs vnd
er Messung
Himmel / vnd
n werden.
erklärung
des Testam
risti / des
Gottes /
heit vnd
Dann

Dann mein frommer Christe / wiltu dich
nicht von vngewissen / vnbeständigen Winden /
hin vnd her treiben lassen / sondern wilt in deinem
Glauben gewiß sein / wie du die Wort des Hei-
ligen Testaments Jesu Christi / von seinem Leib
vnd Blut / in seinem Abendmal verstehen sollest /
So bedencke fürs erste / was diß vor eine Person
sey / welche diß Testament des Heiligen Abends-
mals macht / vnd die in diesem Testament / von
dieses Abendmals Brod also spricht / Nemet hin
Esset / das ist mein Leib / der vor euch gegeben
wird / Vnd von dieses Abendmals Kelche also
spricht / Trincket alle dar aus / diß ist mein
Blut des Neuen Testaments das vor euch ver-
gossen wird zur vergebung der Sünden.

So findestu das diese Person / ist vnser
Herr Jesus Christus / nicht allein der Juncf-
wen Marien Sohn / Sondern auch des Lebens-
digen Gottes Sohn / Ewiger warhafter / Al-
mechtiger Gott / mit dem Vater vnd Heiligem
Geiste / vom welchem der Ewige Vater aus dem
Himmel vns hat befohlen / das wir ihn hören sol-
len / vnd welchs seine Wort sind beschrieben / von
dem würdigen Heiligen Geist / der da ist die dritte
Person der Ewigen warhaftigen Gottheit / Ein

E ii

Geist

Geist der warheit der in aller warheit leitet / derselbige hat dis Testament des Sohns Gottes selbs beschrieben durch drei Heilige Euangelisten vnd dem Apostel S. Paul / nach der rechten Göttlichen Notariats Regel / Johan. 16. Er wird nicht von ihm selbs reden / Sonder was er hören wird / das wird er reden.

Wan du nu / mein frommer Christ / erstlichen diese gedanken in deinem Herzen gefasset hast / So folge darnach dem Exempel / vnd vordilde / des glaubigen Abrahams / wie dauon zuuorn aus dem vierdten Capittel zum Römern gesagt ist / das ist / Laß dich keine vorwitzige gedanken / der natürlichen weißheit / vernunft / vnd verstands hindern / vnd irre machen / Sondern halte mit deinem Glauben feste / an dem Wort des Herrn Jesu Christi / vnd gib ihm die Ehre / das du ober alle natürliche vernunft / verstand / Weißheit / Sinne vnd beweiß / dieses auff's aller gewissett wissett / das vnser Herr Jesus Christus / ist ein warhafftiger Allmechtiger Gott / der thun kan / alles was er redet / vnd verheisset / vnd bey deme kein Wort ist vnmöglich.

Wan du nu in solchem einfaltigem Abrahamischem glauben / die Wort des Heiligen Testaments / vnsern lieben Herrn Jesu Christi betrachte

trachtest / So hastu einen klaren warhafftigen
bericht / dem du mit gewissem Glauben / kanst
vnd sollest vertrauen / so warlich als du Gott
den Vater haltest vor den warhafftigen Gott/
der dir befohlen hat / das du seinen Sohn Jesum
Christum hören solt / Vnd so warlich als du den
Sohn Gottes Jesum Christum / vor den war-
hafftigen Gott haltest / der in seinem Testament/
diese warhafftige Wort spricht / Vnd so warlich
als du den Heiligen Geist / vor den warhafftigen
Gott haltest / der diese Wort / des Testaments
Jesu Christi / beschrieben hat.

Vnd heisset nu dieser warhafftiger bericht
also / das der warhafftige / Allmechtige Sohn
Gottes vnser HErr Iesus Christus / spricht in
seinem Heiligen Testament / das das Brodt sei-
nes Heiligen Abendmals / das da gegeben vnd
gegessen wird / sey sein Leib / der vor vns gegeben
ist / vnd das der Wein seines Heiligen Abend-
mals der da gegeben / vnd aus dem Kelche des
Abendmals getruncken wird / sey sein Blut des
Neuen Testaments / das vor vns vergossen ist
zur vergebung der Sünden.

Da hastu mein frommer Christe / dieses
andern Hauptpuncts ein gewisse / warhafftige
erklärung / vnd ein klare deutung / wie du die

E in Wort

Wort des Testaments Jesu Christi / von seinem
Leib vnd Blut / in dem Heiligen Abendmal / ver-
stehen sollest / Nemlichen nicht von Zeichen / ab-
wesendes Leibs vnd Bluts / sondern vom waren/
gegenwertigem Leibe vnd Blute / Dan was ab-
wesend ist / das wird dir in deinem Mund zu Eso-
sen vnd zu Trincken nicht gegeben.

Darumb wan du auff diesen andern Haupt
punct gefragt wirst / Was das Heilig Abende-
mal vnser Herr Jesu Christi sey? Antwortstu
recht / aus dem Catechismo des Gottseligen Bas-
ters Lutheri. Es ist der ware Leib vnd Blut / vn-
ser Herr Christi / vnter dem Brod vnd Wein/
vns Christen zu essen vnd zu Trincken / von Christo
selbst eingesetzt / Dan diese antwort ist genom-
men aus des Herrn Jesu Christi eigenen Wor-
ten / Nemet hin / Eset / das ist mein Leib / der vor
euch gegeben wird / Trincket alle daraus / das ist
der Kelch / des Newen Testaments / in meinem
Blut / das vor euch vergossen wird / zur verge-
bung der Sünden / Daraus ja vnwidersprechli-
chen erfolget / das / Wer diß Brod des Abende-
mals Jesu Christi empfanget vnd isset / der em-
pfanget vnd isset / nicht allein das Brod / zum
Zeichen vnd Erinnerung des abwesenden Leibs /
sondern empfanget vnd isset / den waren Leib vn-
ser

fers Herrn Jesu Christi / welcher Leib vor vns ist
gegeben / vnd am Creuß geopffert / Vnd wer auß
dem Kelche des Abendmals Jesu Christi Trincket /
der Trincket nicht allein den Wein / zum zeichen
vnd Erinnerung / des abwesenden Bluts /
sondern empfanget vnd Trincket das ware Blut
Jesu Christi / das vor vns vergossen ist zur ver-
gebung der Sünden.

Also mein frommer Christe / soltu mit ein-
faltigem Abrahamischem glauben / veste stehen /
wie ein unbewegliche Maur / auff den klaren
Worten / des warhafftigen Allmechtigen Sohns
Gottes / Jesu Christi vnsers Herrn / vnd sihe dich
wol für / das du keinem Menschen auff Erden /
ja auch keinem Engel im Himmel / die Ehr gebest /
das er das Heilig Testament Jesu Christi / besser
könne deüten / als der Herr Jesus Christus selbs
gesprochen / vnd seine eigene Wort selbs gedeü-
tet / vnd ausgelegt hat.

Auch sihe dich wol für / das du dir durch
keine vernunfftige Rede / wider die warheit / vnd
Allmechtigkeit vnsers Herrn Jesu Christi / des
Sohns Gottes / einige vnglaubige gedanken /
von einiger vnmöglichkeit inbilden lasset / das
du dich derhalben woltest durch Vnglauben ab-
wenden lassen / von den klaren Worten / des
Testam

Testaments Jesu Christi / zu zweiffelhafftigen
vngewissen deutungen / so von vorwitzigen
Menschen / nu auff diese / nu auff andere mein-
ung / werden ertichtet vnd furgebracht / doch
allzumahl zu dem End / das des warhafftigen/
Allmechtigen Sons Gottes/vnsers lieben Herrn
Jesu Christi / seine Wort / in seinem Heiligen
Testament / von empfangung seines Leibs vnd
Bluts / sollen in ihrem eigentlichen verstand vn-
müglich / vnd darumb nicht war sein.

Dagegen mein frommer Christe / dencke
du an den Spruch Christi / zu allen Vngläubigen
Schwermern geredet / Mat. 22. Ihr irret/
vnd wisset die Schrift nicht / nach die Krafft
Gottes / Vnd folge also durch Gottes hülff vnd
gnade / dem Glauben des Vaters Abraham /
Rom. 4. das ist / Wieder alle solche vernunftige
geticht vnd Rede von vnmöglichkeit / zweiffele du
nicht durch Vnglauben / an dem Testament des
Sohns Gottes / sondern bleib dagegen starck im
Glauben / vnd gib ihme die Ehre / das du auff
aller gewishest / wissest / das Jesus Christus der
warhafftige / vnd Allmechtige Sohn Gottes/
thun kan alles was er verheisset / vnd das bey
ihme kein Wort vnmöglich ist. Also soltu dich
durch Gottes gnad / absondern von allen Vngläu-
bigen

bligen Secten / auff das du bleibest ein Schaff
in der Weide Jesu Christi / vnd auch bleibest
sein recht Discipel vnd Jünger / vnd die warheit
erkenntest vnd wissest / Laut seiner eigen vorge-
schriebenen Regelen / Johan. 10. Meine Schaa-
fe hören meine stimmen / Item / Einem frembden
folgen sie nicht nach / sondern sie fliehen von ihm /
den sie kennen der frembden stimmen nicht. Vnd
Johan. 8. So ihr bleibet in meiner Rede / so
werdet ihr meine rechte Jünger sein / vnd die war-
heit erkennen.

Begerestu / frommer Christ / noch weitere
erklärung aus Gottes Wort / vber das Testa-
ment vnser Herrn Jesu Christi / so findestu sol-
che auch / in der Ersten Epistel an die Corinthen
im 10. Capit. Da der Heilig Geist / durch den
Apostel S. Paul / die Wort des Testaments
Christi außlegt vnd deutet / nach der warhafft-
igen deutungs Regel / welche der Sohn Gottes
vnser rechter Rabbi vnd Meister selbst gesetzet /
vnd furgestellt hat. Johan. 16. Der Heilige
Geist wird nicht von sich selbst reden / Sondern
was er hören wird / das wird er reden / vnd was
zu künfftig ist / wird er euch verkündigen / dersel-
big wird mich erklären / denn von dem meinen
wird ers nemen / vnd euch verkündigen.

§

Nach

Nach dieser Regel / hat der Heilig Geist/
durch den Apostel S. Paul / auch diese erklerung
vnd deutung / aus den Worten des heiligen Testa-
ments Jesu Christi genommen / vnd der Heiligen
Christlichen Kirchen verkündiget / vnd gegeben/
1. Cor. 10. Der Kelch den wir segenen / ist der
nicht die gemeinschaft des Bluts Christi? Das
Brod das wir brechen / ist das nicht die gemein-
schaft des Leibs Christi?

Hie bedencke dich wol / mein fromer Christ/
Woher der Heilig Geist / durch sein Werk zeug
S. Paul / diese erklerung ober das gesegnete
Brod / vnd Kelch des Heiligen Abendmals genom-
men habe / So vnterrichtet dich der HErr Jesus
Christus selbs / durch die vorgesezte Regel / Joh.
16. das der Heilige Geist diese erklerung genom-
men hat / aus des Herrn Christi Worten / die er
selbst in seinem Testament spricht / von diesem
Brod / vnd von diesem Kelch / seines Abendmals
Das ist / Weil vnser Herr Jesus Christus selbs
also spricht / von dem Brod seines Abendmals/
Nemet hin Eset / das ist mein Leib / der vor euch
gegeben wird / So spricht auch der Heilige Geist
durch den Apostel von diesem Brod / Das Brod
das wir brechen / ist die gemeinschaft des Leibs
Christi. Vnd weil vnser HErr Jesus Christus
selbs

selbs also spricht / vom Kelche seines Abendmals /
Trincket alle daraus / das ist mein Blut des Ne-
wen Testaments das vor Euch vergossen wird /
zur vergebung der Sünden / So spricht der Hei-
lig Geist auch also / durch den Apostel S. Paul.
Der Kelch den wir segenen ist die gemeinschaft
des Bluts Christi.

Derhalben ob dis wol kurze Wort sein / so
begreifen sie doch in sich nötige / vnd treffliche
Erinnerunge / vnd Lere / zu dem rechten verstan-
de des Heiligen Abendmals / vnsers lieben Herrn
Jesu Christi / gehörig.

Es bezeuget der Heilig Geist durch den Apo-
stel S. Paul / mit diesen Worten / das die Hei-
lige Christliche Kirche / biß zum Ende der Welt /
kein ander Abendmal Christi JEsu haltet / vnd
keine andere Speise vnd Tranck / im Heiligen
Abendmal Christi / außtheilet vnd empfanget /
als vnser Herr Jesus Christus / in der nacht da
er verraten ward / mit seinen Jüngern zu Jeru-
salem gehalten / inen außgetheilet vnd gegeben /
vnd sie von ihm empfangen / gegessen / vnd ge-
truncken haben / Vnd solchs darumb / das vnser
Herr JEsus Christus / in diesem seinem Testa-
ment / diese verordnung gemacht / vnd diesen be-
felch gegeben hat / das die Heilige Christliche
Kirche / solchs thun soll / zu seinem gedechtniß /

S ij

Das

Das ist / sol diß sein Heilig Abendmal also hal-
ten / Segenen / außtheilen / empfangen / Essen
vnd Trincken / vnd den Tod des Herrn verkündi-
gen / biß das er widerkomen wird / zu richten die
Lebendigen vnd Todten.

Gleich als dan in dem Heiligen Abendmal
zu Jerusalem / das Brod / vnd der Wein des
Kelchs / so der warhafftige vnd Allmechtige
Sohn Gottes / vnser Herr Iesus Christus / in
der Nacht da er verraten ward / mit dem Wort
seines Mundes hat gesegnet / vnd mit seinen heil-
ligen Henden / seinen Jüngeren hat außgetheilt /
vnd gegeben / vnd sie von ihm empfangen ha-
ben / ist ihnen gewesen / die Gemeinschaft des
Leibs vnd Bluts Christi / Nemlichen / das ein
iglicher Jünger / der vom Herrn Christo diß
Brod empfangen vnd gessen hat / der hat em-
pfangen vnd gessen / den waren Leib Jesu Chri-
sti / Vnd ein iglicher der aus diesem Kelch / den
ihne der Herr Iesus gereichet / hat getruncken /
der hat getruncken das ware Blut Jesu Christi /
darumb das diese Wort des warhafftigen / vnd
Allmechtigen Sohns Gottes / vnser Herrn Je-
su Christi / warhafftige vnd freßtige Wort sein /
Esset / Das ist mein Leib / der vor euch gegeben
wird / Trincket alle daraus / das ist mein Blut /
des

des Newen Testaments / das vor euch vergossen
wird / zur vergebung der Sünden. Also ist
biß zum End der Welt / das Brod vnd der
Wein / so in dem Heiligen Abendmal / nach dem
befehl vnd Einsakung / vnserß Herrn Jesu Chris-
ti / mit seinem eigen Wort gesegnet / vnd auß-
getheilet wird / Ein gemeinschaft des Leibs vnd
Bluts Christi / vmb derselbigen Wort vnserß
Herrn Jesu Christi willen / Esset das ist mein Leib
der vor euch gegeben wird / Trincket alle daraus /
das ist mein Blut des Newen Testaments / das
vor Euch vergossen wird / zur vergebung der
Sünden.

Welche gemeinschaft ist diese / das ein ier-
der / der in diesem Heiligen Abendmal / dis Brod
empfanget / das aus dem befehl Jesu Christi /
durch sein eigen Wort gesegnet ist / Nemlichen /
Eset / das ist mein Leib der vor Euch gegeben
wird / vnd der aus diesem Kelche Trincket / der
auch aus dem befehl Jesu Christi mit seinem ei-
gen Wort gesegnet ist / Nemlichen / Trincket al-
le daraus / das ist mein Blut / des Newen Testa-
ments / das vor euch vergossen wird / zur verge-
bung der Sünden / der empfanget isset vnd trin-
cket den waren Leib vnd Blut Jesu Christi. Vnd
wer nicht allein empfanget mit dem Munde /

S iii

Sons

Sondern zugleich auch mit warem Glauben/
(als wir ja alle sollen thun / die wir / mit Gotts
hülff / würdiglichen dieses Heiligen Abendmals
geniessen wollen) derselbige wird in dieser Nieß-
ung / auch theilhaftig / alles verdienstes / so vn-
ser Herr Jesus Christus / vns armen Sündern /
durch das Opffer seines Leibes / vnd durch sein
teürbar Blut vergiessen / erworben hat / Nemo-
lichen der vergebung der Sünden / vnd des ewi-
gen Lebens / vnd der eingeleibten verbundnus
vnd vereinigung mit dem Herrn Jesu Christo/
Wie solcher herrlicher Trost / von der Geistlichen
Nießung des Leibs vnd Bluts Jesu Christi / in
warem Glauben / beide ausser dem gebrauch der
Heiligen Sacrament / im Wort des Heiligen
Euangelij / vnd auch in dem gleübigem gebrauch
der Heiligen Sacrament / vns iber aus tröstli-
chen / von vnserm HErrn Jesu Christo wird
fürgestellt / mit solchen Worten / dauon ein je-
der frommer Christ / der sie im Glauben recht
zu Herzen fasset / mus bekennen vnd sagen / das
diese Wort Geist vnd Leben sein. Joh. 6. Wer
mein Fleisch isset / vnd Trincket mein Blut / der
hat das ewig Leben / vnd ich werde ihn am Jün-
gsten Tage wider aufferwecken / dan mein Fleisch
ist die rechte Speise / vnd mein Blut ist der rech-
te Trancck /

te Tranc / Wer mein Fleisch isset / vnd trincket
mein Blut / der bleibet in mir / vnd ich in ihme /
Gleich als mich gesandt hat / der Lebendige Va-
ter / vnd ich lebe vmb des Vaters willen / Also
wer mich isset / derselbige wird auch leben vmb
meinent willen.

Ferner ist in diesen Worten / des Heiligen
Apostels (Der Kelch den wir segenen) auch be-
griffen / die Summa der Lere von der *Consecration* /
oder dem Segen des Abendmals / dauon eine
richtige Erklerung nötig ist / nicht allein wieder
die Donatisten / vnd Papisten / Sondern auch
wider diejenige / welche sich nicht scheuen dieser
falschen Lere vnd Rede / das man auch / ohne
die Wort der Einseßungen / könne halten die
Sacrament / der Tauffe / vnd des Abendmals
Jesu Christi / Dan es sollen (wie solche Leüt fur
geben) die Sacrament nicht an Wort vnd Syl-
laben gebunden sein / Ach du frommer Jesu / wie
bistu so gedültig / Wehe aber denjenigen die dei-
ner gedult mißbrauchen.

Die Heilige Christliche Kirche / haltet die
Consecration oder Segen / des Brots vnd Weins
im Heiligen Abendmal / aus der Einseßung vn-
sers Herrn Jesu Christi / vnd nach dem Exem-
pel der lieben Heiligen Apostel / Wie der Apostel
S. Paul

S. Paul. hievon sagt / 1. Cor. 10. Der Kelch
den wir segnen. Eben gleich als die heilige Chri-
stliche Kirche / haltet die heilige Tauffe / mit den
Worten / damit sie der Herr Jesus Christus hat
eingesetzt / Tauffet im Namen des Vaters / vnd
des Sohns / vnd des Heiligen Geistes.

Wie dann ein jeder Christ muß bekennen/
das es ein falsche Lehr ist / das man könne Tauf-
sen / ohne diese Wort / In deme Namen des Va-
ters / vnd des Sohns / vnd des Heiligen Gei-
stes / Also muß auch ein jeder Christen bekennen/
das es ein falsche Lehr sey / das ohne den Segen/
der Wort vnsers lieben Herrn Jesu Christi / in
seinem Heiligen Testament / Brod vnd Wein
vor den Leib / vnd Blut des Herrn Jesu Christi
können außgetheilt / vnd empfangen werden.

Derhalben mein frommen Christ / soltu
die nachfolgende Zeügniß der alten Lerer / von
der waren *Consecration* oder Segen / mit fleiß be-
dencken / damit vberein stimmt die herlichen
Wort / des Seligen Vaters Lutheri / in seinem
grossen Catechismo / vber des Heiligen Augusti-
ni Rede / *Accedat verbum ad Elementum & fit Sacramentum.*
Die Wort Lutheri lauten also.

Was ist das Sacrament des Altars? Ant-
wort. Es ist der ware Leib / vnd Blut / des
Herrn

Herrn Jesu Christi in vnd vnter dem Brod / vnd
Wein / durch Christus Wort / vns Christen be-
fohlen zu Essen vnd zu Trincken. Vnd wie wir
von der Tauffe gesagt / das nicht schlecht Was-
ser ist / So sagen wir hie auch / das Sacrament
ist Brod vnd Wein / aber nicht schlecht Brod
vnd Wein / so man sonst zu Tisch tregt / sondern
Brod vnd Wein / in Gottes Wort gefasset / vnd
daran gebunden. Das Wort / sag ich / ist das /
das das Sacrament machet / vnd vnterscheidet /
das es nicht lauter Brod vnd Wein / sondern
Christus Leib vnd Blut ist / vnd heisset / dan es
heisset / *Accedat verbum ad Elementum & fit Sacramentum.*
Wenn das Wort zum eusserlichen ding kompt /
so wirds ein Sacrament.

Dieser Spruch Augustini ist so eigentlich /
vnd wol geredet / das er kaum einen bessern ge-
sagt hat / Das Wort muß das Element zum
Sacrament machen / wo nicht / so bleibt es ein
lauter Element. Nu ist es nicht eins Keisers oder
Fürstens / sondern der hohen Maiestet Wort
vnd Ordnung / dasur alle Creaturen sollen zu
Fuß fallen / vnd ja sprechen / das es sey / wie er
sagt / vnd mit allen Ehren / vnd Demuth an-
nehmen / etc.

Vnd im Buch von der Winckelmess schreibet
G. bet Lus

bet Lutherus also. Das Brod vnd Wein Chri-
stus Leib vnd Blut werden / ist nicht vnser
thuns / sprechens / oder wercks / viel weniger
des Chreisms / oder Weihe schuld / Sondern es
ist Christus Ordnung / befelich vnd Einsetzung
schuld / derselbe hat befohlen (wie S. Paulus
sagt / 1. Cor. 11.) Wenn wir zusammen komen vnd
seine Wort vber Brod vnd Wein sprechen / so
sol es sein Leib vnd Blut sein / Das wir hie auch
nicht mehr thun / dan reichen / vnd geben Brod
vnd Wein / mit seinen Worten / nach seinem be-
felch / vnd Einsetzung / Vnd solch sein befelch vnd
Einsetzung vermag / vnd schaffet das wir nicht
schlecht Brod vnd Wein / sondern seinen eigenen
Leib vnd Blut da reichen vnd empfangen / wie
seine Wort lauten / Das ist mein Leib / das ist
mein Blut / das nicht vnser werck oder sprechen /
Sondern der befelich vnd Ordnung Christi / das
Brod zum Leib / vnd Wein zum Blut machet /
von anfang des ersten Abendmals / bis an der
Welt end / vnd durch vnsern dienst / oder Ampt
teglich gereicht wird.

Das diß sey der waren / alten / Apostolts-
schen / Christlichen Kirchen / einfaltige Lere /
von der *Consecration* . oder Segen des Heiligen
Abends

Abendmals / solchs bezeugen der alten Lerer vnd
Vater eigene Worte.

Der alte Vater vnd Lerer Ireneus / sagt
also. Wan das Brod vnd der Kelch / vberkom-
men das Wort Gottes / so ist ein Sacrament
des Leibs vnd Bluts Christi. Item / Wan
das Brod vberkommt (*vocationem Dei*) die nen-
nung Gottes / so ist es nicht mehr gemein Brod /
sondern ist ein Eucharistia oder Sacrament /
das auß zweien dingen bestehet / einem irdischen
vnd einem Himlischen.

Der Heilig Ambrosius sagt / das Brod
sey der Leib Christi / vmb der *Consecration* oder
Segens willen / das ist / vmb der Wort des
Herrn Jesu Christi willen / Dan (sagt Er)
vor der *Consecration* oder Segen / ist es nicht der
Leib Christi / aber nach der *Consecration* oder nach
dem Segen / ist der Leib Christi. *Ipsa dixit & fa-
ctum est.* Chrysostomus sagt also. Derselbige
Christus / der das erste Abendmal herlich ge-
macht hat / derselbig ist nu auch gegenwertig /
vnd segenet auch diß Abendmal / die Wort wer-
den durch des Priesters Mund geredet / aber
sie wirken durch die Krafft vnd gnad Got-
tes.

G II

Solche

Solche Sprüche der Heiligen alten Väter / zeügen klarlich / was die alte / ware / Christliche Kirche / von der *Consecration* oder Segen des Heiligen Abendmals geleret / vnd gehalten habe / Daben sol ein frommer Christ / in seinem einfaltigem Glauben bleiben / vnd andere vorwitzige Disputation vnd reden / welche der alten waren Christlichen Kirchen unbekandt sein / faren lassen.

Das aber etliche auch diesem schönen Spruch / des Heiligen Augustini (*Accedat verbum ad Elementum, & fit Sacramentum*) darumb eine frembde deütung anhangen / das im Augustino diese Wort folgen / *Non quia dicitur, sed quia creditur*. Dar auff sol ein frommer Christ diesen warhafftigen Bericht wissen / das dem Heiligen Augustino hiemit gewalt vnd vnrecht geschicht. Dan Augustinus in Tractatu. 80. in Johanne / sezet ersten diese Wort (*Accedat verbum ad Elementum & fit Sacramentum*, Wen das Wort kompt zum eüsserlichen ding / so wirds ein Sacrament) schlecht vnd recht / ohne diesen anhang oder zusatz. Bald aber darnach / als er die Frage fürstelt / von der krafft des Sacraments der Heiligen Tauff / da sezet er diese Wort also. *Vnde ista tanta virtus aquae, ut corpus tangat, & cor abluat, nisi faciente verbo & non quia dicitur.*

dicatur, sed quia creditur. Das ist / Woher ist solche
krafft des Wassers / das es an den Leib rüret /
vnd das Herß abwaschet? das thut das Wort /
nicht darumb das es gesprochen wird / sondern
das es gleübt wird. Das ist recht geredt / vnd
stimmet oberein mit dem Wort Christi. Wer
gleübt vnd getaufft wird der wird Selig.

Dieser erzelte Bericht / vnd Zeügnisse der
Heiligen Väter / von dem Segen oder *Consecration*
des Heiligen Abendmals / beweisen auch klar-
lichen / das der alten waren / Heiligen / Christ-
lichen Kirchen unbekandt gewesen ist / nicht allein
der Papisten *transubstantiation*, vnd der Zwinglia-
ner deütelei / Sondern auch die irrige *opinion* der
Jennigen / so den grundt vnd Fundament der wa-
ren gegenwertigkeit / des Leibs vnd Bluts Jesu
Christi / im Heiligen Abendmal / setzen auff des
Leibs vnd Bluts *ubiquitet*, inn allem gemeinen
Brod / vnd Wein / vnd in allen Creaturen / da-
mit ja der Segen des Heiligen Abendmals / mit
den Worten vnsers lieben HErrn Jesu Christi /
vernichtet / vnd der eigentlicher vnterscheid /
zwischen dem Heiligen Abendmal Jesu Christi /
vnd ander gemeiner Speise vnd Tranck auffge-
hoben werden.

Darumb auch der Gottsalige Vater Lu-

B iii

therus

therus diese getreue Vormanung / vnd War-
nung hat nachgelassen / Nemblichen. Es wird
der ware Leib / vnd das ware Blut Christi / im
Brod vnd Wein / zu Essen vnd zu Trincken ge-
geben. Nu erhebt sich ein Frage. Wie kan Chri-
stus Leib im Sacrament sein / so doch ein Leib
an vielen örten zu gleich nicht sein kan? Hierauff
antworte ich also. Christus hat gesagt / Er
wolle da sein / darumb ist er warhafftig im Sa-
crament / dazu Leiblich. Darumb ist er warhafft-
tig da. Vnd sol auch kein ander vrsach / solcher
Leiblichen gegenwertigkeit / gesucht werden / den
diese / die Wort lauten also / darumb muß es al-
so geschehen / wie sie lauten. Was aber den Leib
belanget / kan Christus / wenn er wil / allent-
halben oder an allen örten sein / darumb hats
ein andere meinung mit seinem vnd vnserm Leib.
Vom allenthalben / oder an allen örten sein / sol
nicht disputert werden / Es ist viel ein ander ding
in dieser sachen / So reden auch die Schultheo-
logen hie nichts vom allenthalben / sondern be-
halten den einfeltigen verstand von der Leiblichen
gegenwertigkeit Christi.

Was belangen ihut der Papisten *transsubstan-*
tiation oder wesentliche verwandlung / vnd der
Zwinglianer deütelei / von zeichen des abwesens
des

des Leibs vnd Bluts Christi/nachdem beide theil
sich mit vnfugen / auff die alten Väter vnd Lerer
der Heiligen Kirchen beruffen / als sol ein fromer
Christen diesen warhafftigen / einfaltigen gegen
bericht mercken.

Ob wol beide Papisten / vnd auch Zwingo-
lianer / etliche zum theil tünckele / vnd zweiffels-
hafftige / zum theil auch vngereimte / vnd zur sa-
chen nicht gehörende Sprüche / auß der Väter
Schriften fürbringen / So weiß doch ein jeder
verständiger Mensch wol / das auch in Weltli-
chen sachen / *testimonia obscura, ambigua & impertinentia*,
tünckele / zweiffelhafftige / vnd zur sachen nicht
hörende Zeugnisse / nichts gelten / wens gleich
nur drei Fliegen füße betreffet / Viel weniger
sollen wir Christen in solcher hohen sachen / vn-
sern Glauben auff solche Spruch vnd Zeugniß
bawen / vnd damit vns von des warhafftigen
vnd Allmechtigen Sohns Gottes / Jesu Christi
vnseres Herrn / seinem warhafftigem Heiligen
Testament / vnd von dem alten / waren Glau-
ben der Heiligen Christlichen Kirchen / so durch
andere klare Zeugniß der Heiligen Väter / wel-
che mit dem Heiligen Testament Jesu Christi
vberein stimmen / wird bezeuget / lassen abtrei-
ben.

Aluff

Auff das du derhalben mein frommer
Christ / eigentlich mügest wissen / was der lieben
Heiligen Christlichen Kirchen / von der Heiligen
Aposteln zeit hero / vnd der alten Heiligen Be-
ter vnd Lerer / eigentliche gewisse Lere vnd Glaus-
be / von dem Heiligen Abendmal vnsers lieben
Herrn Jesu Christi gewesen sey / So soltu diesen
warhafftigen bericht mit fleiß mercken vnd in
deinem Herzen wol betrachten.

Der Heilig Ireneus / welcher bald nach
der Heiligen Apostel zeit gelebt hat / sezet diesen
klaren vnd deüdlichen Spruch. *Qui est è terra pa-
nis, percipiens vocationem Dei, non iam est communis panis,
sed Eucharistia ex duabus rebus constans, terrena & cælestia.*
Das ist / Wan das irdisch Brod vberkumpt die
nennung Gottes / so ist es nicht mehr gemein
Brod / sondern ist ein Eucharistia / oder Sacra-
ment / das aus zweien dingen bestehet / einem ir-
dischen vnd einem Himlischen.

Vnd was er durch das Himlisch ding mei-
net / solchs erkleret er selbs also / Wan das Brod
vnd Kelch empfangen das Wort Gottes / so
wirds ein Eucharistia oder Sacrament / des
Leibs vnd Bluts Christi.

Der Heilig Augustinus behelt / vnd repe-
tirt die wort des Alten Irenei / vom Heiligen
Abend.

Abendmal / Nemblichen / *constat duobus*, es bestet
het aus zweien dingen / vnd setzet eine außstrück-
liche erklerunge dazu / was Ireneus mit diesen
zweien dingen gemeinet / vnd wie es von der Hei-
ligen Christlichen Kirchen verstanden sey / Nemb-
lichen / das da zwei dinge sein das sichtbarliche
Brod vnd Wein / vnd der vnsichtbarliche Leib
vnd Blut onfers HErrn Jesu Christi.

Da hastus / mein frommer Christ / was
die ware / alte / Heilige / Catholische / Christliche
Kirche von der Heiligen Apostel zeit hero / biß
auff den Heiligen Augustinum / vom Heiligen
Abendmal Jesu Christi auß Gottes Wort / ge-
halten / geleret / vnd gleübet hat / welche Lere
vnd Glaube muß der Heiligen Christlichen Kir-
chen Lere / vnd Glaube bleiben / so lange eine wa-
re Lere / vnd Glaube in der Heiligen Christlichen
Kirchen bleiben wird. Wie Sanct Paulus sagt.
Vna fides, Ein Glaub / vnd wer sich von dieser ei-
nigen / einfaltigen Lehr / vnd Glauben abson-
dert / derselbige schleicht / heimlich oder offenbar /
auß der einigkeit des einigen waren Glaubens /
der Heiligen Christlichen Kirchen. Dan es kanz
kein Mensch beweisen / das diese Lere vnd Glau-
be / der Heiligen Christlichen Kirchen / so auß
Gottes Wort durch den Heiligen alten Vater

2

Ireneum

Treneum also gefasset/ vnd vom Heiligen Augustino auch also repetirt vnd erkliert ist / jemals durch jenig Christlich Concilium / oder einigen waren Lerer der Kirchen ist gestrafft worden

Nun weiß ja ein jeder verständiger Mensch/ was diese Rede / beide Trenei vnd Augustini (*constare ex duabus rebus*) auß zweien dingen bestehen) vor ein eigentliche meinung / vnd verstand habe. Nemlichen / Was auß zweien dingen bestehet/ dazu gehöret / das die zwei dinge / müssen zusammen gegenwertig sein. Dan wo das eine ding in das ander verwandelt ist / oder wo das eine ding vom andern ist abwesend / So wird der eigentliche sinn / vnd verstand / dieser Rede (*constare ex duabus rebus*) auß zweien dingen bestehen) nicht behalten.

So wird nu hiemit klarlichen bezeüget / zum ersten / wieder die Papisten / das die alte ware Christliche Kirche/ nichts hat gewußt/ geübet oder geleret/ von ihrer ertichten *Transsubstantiation* oder wesentliche verwandlung / Dann wo das wesen des Brods vnd Weins nicht bleibe / so were diese Rede Trenei vnd Augustini falsch / das das Sacrament des Abendmals auß zweien dingen bestehet/ dauon eins ist Brod vnd Wein/ vnd das ander ist der ware Leib vnd Blut vnser Herrn

Herrn Jesu Christi. Vnd so mußs also heißen/
constat una re, Es bestehet allein aus einem dinge/
Wie zu Gana / da das Wasser zu Wein worden
war / warens nicht zusamen zwei dinge / Was-
ser vnd Wein / sondern es war ein ding / Nemb-
lich / allein Wein / dan das Wasser war in den
Wein verwandelt.

Das aber hiegegen angezogen werden des
Heiligen Augustini Wort / der *Rem terrenam*, das
irdisch ding nennet / *Visibilem Elementorum speciem*, das
mit kan nicht werden beweiset / das er auff Pa-
pistich weise gleubt / vnd geleret habe / das nicht
das wesen oder substanz des Brots vnd Weins/
sondern allein die eüsserliche *accidentien*, das ist / als
lein die eüsserliche gestalt ohne das wesen da blei-
be / wie solchs auch die Kinder in der Schulen
verstehen vnd wissen.

Dan ob wol in der deütschen Sprach nach
gemeinem gebrauch / das Lateinisch Wort / *Species*,
durch das Wort / Gestalt verdolmetscht wird/
So istz doch dem eigentlichen verstand gar zu
wider / das durch das Wort / *Species*, allein fer-
be / vnd andere eüsserliche *accidentien*, des Brots
vnd Weins / ohne ihr wesen oder substanz / sol-
ten vom Heiligen Augustino gemeinet sein. Dan

H ij

es me

es meint der Heilige Augustinus durch diese
Wort / *Visibilis Elementorum species*, eben dasselbige/
das der Heilige Ireneus nennet *rem terrenam*, ein
irdisch ding. Vnd gleich wie du nicht kanst sa-
gen / das diese Rede / *Homo est visibilis creaturarum spe-*
cies, so viel heisse / als das der Mensch sey / allein
eine eüsserliche gestalt / der ferbe / vnd anderer
Menschlichen *accidentien*, ohne das ware Mensch-
lich wesen / oder substanz / also kanstu auch nicht
sagen / das diese Rede *Panis & vinum cœnæ sunt visibi-*
les Elementarum species, so viel heisse / Brod vnd Wein
im Heiligen Abendmal sind allein sichtbarliche
gestaltdt der Ferbe / vnd andere *accidentien*, ohne
Brots vnd Weins wesen oder substanz.

Diese Erinnerung vom Lateinischen Wort
Species, ist auch dazu nötig vnd nüz / das wan in
der Deütschen Sprach / auch von den vnsern/
das Wort / Gestalt / gebraucht wird in den Re-
den vom Heiligen Abendmal / wie dan auch in
der Augßpurgischen Confession geschicht / das
es dan nicht sol nach Papistischer weise verstan-
den / vnd auff die *Transsubstantiation* oder wesenliche
verwandlung / gezogen werden / Sondern das
es sol verstanden werden / wie vom Lateinischen
Wort / *Species*, welchs hiemit verdolmetscht wird/
gesagt ist.

Ergert

Ergert man sich doch nicht an dem Wort
(Gestalt) in dem schönen Spruch / Philip. 2.
das Gottes Sohn Knechtische gestalt angeno-
men hat / Vnd wird ja nicht gestanden / das das
Wort / Gestalt / die Keßerey der Marcioniten
vom Phantastischem Leib bestetige / Warumb
solt dan sich ein fromer Christ / an diesem Wort
Gestalt ergern / in den Reden vom Heiligen A-
bendmal / als ob damit die Papistische *Transsub-*
stantiation bestetiget würde.

Den Irthumb der Papisten von der *Trans-*
substantiation, oder wesentliche verwandlung / wie
derlegt der Heilig Geist durch den Apostel S.
Paul / klarlichen mit diesem Spruch / 1. Cor.
11. Der Mensch prüfe sich selbst / vnd also Esse
er von diesem Brod / vnd Trincke von diesem
Kelch. Da nennet der Heilig Apostel noch
Brod / im gebrauch des Heiligen Abendmals /
daraus folget ja / das es sein wesen oder substanz
nicht habe verlorn / als das Wasser welches zu
Gana / Wein ward. Sondern das beide Brod
vnd der Leib Christi / Wein vnd das Blut Chri-
sti / zusammen vnd mit einander im Heiligen A-
bendmal gegenwertig sein / gegeben vnd empfan-
gen / gegessen vnd getruncken werden. Welche
zusammen gegenwertigkeit / eine Sacramentliche

H

liij

einigkeit /

Ergert

einigkeit / p̃f̃leget genennet werden / zu welcher
erklerung / vnd beschreibung diese Reden / von
Alters her / in der Heiligen Kirchen sind ge-
braucht worden / das der Leib vnd Blut Jesu
Christi in / mit / oder vnter dem Brod vnd Wein
im Heiligen Abendmal gegeben vnd empfangen
werde.

Vnd wird mit solchen Reden / den Worten
des Herrn Jesu Christi (das ist mein Leib / das
ist mein Blut) keine frembde deutung angehan-
gen / Sondern wird allein diß / damit auffß ein-
feltigst außgesprochen / das im Heiligen Abends-
mal / nicht geschehe ein *Transsubstantiation* oder wes-
sentliche verwandlung / wie zu Gana das Was-
ser in Wein verwandelt ward / das auch Brod
vnd Wein / nicht allein sein zeichen / des abwes-
sendes Leibs vnd Bluts / sondern das / wie Ire-
neus vnd Augustinus reden / diß Sacrament
aus zweien dingen bestche / welche zusammen sind
gegenwertig / vnd zusammen gegeben vnd em-
pfangen gessen vnd getruncken werden / Nem-
lichen Brod vnd der ware Leib Jesu Christi /
Wein vnd das ware Blut Jesu Christi / nach
laut der Wort Jesu Christi

Wie nun durch den Spruch des Heiligen
Irenei / vnd desselbigen repetition / vnd declara-
tion

tion im heiligen Augustino beweiset ist / das die
Papisten der alten waren / Heiligen Apostoli-
schen Catholischen / vnd Christlichen Kirchen/
vnd den alten Vetern vnrecht thun / wan sie mit
ihren gezeugnissen / die ertichtete *Transsubstantiation* /
vnd der selbigen anhengige irthume vnd mißbreu-
che / wollen beweisen / dauon etliche ihrer Schu-
ltheologen selbst bekennen / das die *Transsubstantiation* /
in Gottes Wort keinen grund habe / vnd derhal-
ben nicht solle für gewisß *immutabiliter* gläubt wer-
den.

Also wird auch durch diesen selbigen Spruch
Trenei / vnd dessen repetition im Augustino / auch
beweiset / das eben also auch von den Zwinglia-
nern / der waren alten Christlichen Kirchen / vnd
den alten Vetern vnd Lerern vnrecht geschicht /
wan sie sich vnterstehen / mit ihren Bezeugnissen
zubeweisen / das der ware Leib / vnd Blut / vn-
sers Herrn Jesu Christi / nicht sey auff Erden /
im Heiligen Abendmal gegenwertig / Sondern
sey so weit dauon abwesend / so weit vnd ferne
der höchste Himmel von der Erden ist. Gott ver-
zihe mirs / das ich diese erschreckliche Rede / also
muß erzelen / vnd behüte alle fromme Herzen /
das sich Niemand daran ergere.

Hiezu

Hiezu sagen diese beide / alte / getrewe / vnd
Heilige Väter / Ireneus / vnd Augustinus /
von wegen / vnd im Namen der ganzen alten /
waren / Christlichen Kirchen also. Wenn ihr
vns / vnd der alten Heiligen Christlichen Kirch-
en / welcher Diener vnd Lerehrer wir gewesen sein /
solches zumesset / So thut ihr vns / vnd der Hei-
ligen Kirchen / gewalt vnd vnrecht.

Dan also hat die ware / Heilige / Christ-
liche Kirche / von der Heiligen Apostel zeit her
gegleubet / vnd wir haben auch also geleret / das
das Heilig Sacrament des Abendmals / vnser
Herrn Jesu Christi (*constat ex duabus rebus*) bestehet
auß zweien dingen / welche sein Brod vnd Wein /
vnd zugleich auch / der ware Leib / vnd Blut / vn-
sern Herrn Jesu Christi. Vnd solchs darumb /
das vnser Herr Jesus Christus / also vom Brod
vnd Wein seines Abendmals redet / vnd seinen
Leib vnd Blut nennet / wie dieser Spruch Ire-
neus / vom Gottsaligen Vater Luthero / sehr fein
ist außgelegt / mit diesen Worten.

Ireneus spricht hie (Nemlichen in diesem
Spruch / Wenn das Brod oberkompt die *vocatio-*
nem Dei die nennung von Gott) es sey nach dem
Wort Gottes nicht mehr schlecht Brod / sondern
neben dem irdischem Brod / auch ein Himlisch
ding

ding da / vnd ist ein vnuerschampte dürst / wo
jemand wolte das nennen Gottes / dahin deü-
ten / das es Menschliche dancken / Segen oder
loben heisse. Paulus leret vns ja Rom. 4. was
Gottes nennen oder ruffen heisse / da er spricht/
Gott ruffet / oder nennet / das da nicht ist / das
es sey / Also redet hie Ireneus auch von Gottes
nennen / oder ruffen. Vnd bald darnach. So
sind nu diese drey Stück im Abendmal nach Ire-
neus meinung / das erst ist *vocatio Dei*, das Wort
oder nennen Gottes / welchs ist / da er spricht/
das ist mein Leib / Durch das nennen oder wort/
wird das Brod (spricht Er) Eucharistia oder
Sacrament / also das das Brod nu zweierley
ding ist / da es zuuor schlecht Brod vnd ein ding
war / zuuor eitel irdisch / nu aber beide irdisch
vnd Himlisch / Was das Himlisch sey / sollen
vns die Schwermer anzeigen / wens nicht sein
solle das jenige / das im nennen oder Gottes
Wort wird angezeigt / da er spricht / das ist mein
Leib / etc.

Wan nu konten hundert Tausent Bücher
voll anderer Sprüche / aus den Vetern zusam-
men geschriben werden / welche man suß oder
so deüten könne / So bleibet gleichwol diß veste
vnd vnumbgestoffen / das die alte / ware / Heilige /

I

Christ

Christliche Kirche / vnd die alten Lerer haben ge-
gleübet vnd geleret / wie wir / Gott lob vnd
danck / noch mit der waren Heiligen Christlich-
en Kirchen glauben vnd Leren / das im Heiligen
Abendmal zwey ding zusammen gegenwertig
sein / gegeben vnd empfangen werden / Nemli-
chen Brod vnd der ware Leib Jesu Christi / Wein
vnd das ware Blut Jesu Christi / Dann was
nicht ist gegenwertig / dauon kan nicht gesagt
werden / das daraus etwas bestehe.

Im alten Testament das Pasche Lamb/
Item das Manna / vnd das Wasser aus dem
Stein / hetten bey sich / eine bedeutung von vn-
serm Herrn Jesu Christo / vnd waren Figuren
vnd Zeichen / Aber diese bestunden nicht auß
zweyen dingen / sondern jeders war ein ding / vnd
ein wesen / ob es wol eins andern Figur / Zeichen /
vnd bedeutung war.

Es stehen sonst viel mehr klare zeügnisse
in den Heiligen Vtern / damit sie diesen ihren /
vnd der ganzen Heiligen Christlichen Kirchen
Glauben / vnd Lere / vom Heiligen Abendmal
bekennen / als sein diese.

Der alte Heilig Ignatius / welcher gewes-
sen ist ein Discipel des Heiligen Apostels vnd
Euangelisten Johannis / hat zu seinen zeiten ge-
straffet die Ketzer / welche verleügneten / das das
Sacra

Sacrament des Heiligen Abendmals / were das
Fleisch Jesu Christi onfers Heilands / so vor vn-
sere Sünde hat gelitten / vnd vom Vater wieder
Auffertweckt ist. So hat er ja / mit der Heiligen
Christlichen Kirchen / domals gleübet / vnd also
vom Heiligen Apostel vnd Euangelisten Johan-
nes gelernet / das das Heilige Sacrament des
Abendmals / sey der ware Leib Jesu Christi.

Justinus Martyr sagt. Wir haben geler-
net / das die Heilige Speise / welche wir im Hei-
ligen Abendmal empfangen / sey des HErrn Je-
su Christi Fleisch vnd Blut / Dann die Apostel
haben also geleret / das ihnen Jesus also befoh-
len habe / Als Er das Brod nam vnd danckte /
habe Er gesagt / das thut zu meinem gedechtniß /
das ist mein Leib. Desz gleichen als er den Kelch
nam vnd danckte / habe Er gesagt / das ist mein
Blut.

Athanasius vnd Chrysostomus sagen / das
Blut das im Kelch ist / vnd auß dem Kelch ge-
truncken wird / sey das / welchs auß Christus sei-
ten geflossen ist. Es saget auch Chrysostomus
also. Des Herrn Wort kan nicht triegen / oder
falsch sein / vnser Sinn kan leichtlichen betrogen
werden / derhalben weil Er gesagt hat / das ist
mein Leib / so lasset vns gar nicht zweiffelen / son-
dern gleüben.

Hieronymus. Lasset vns hören das das
Brod / welchs der HErr gebrochen / vnd seinen
Jüngern gegeben hat / sey der Leib des Herrn vn-
fers Heilandes / wie er zu vns sagt / Nemet hin/
Esset / das ist mein Leib / Vnd das der Kelch sey
der / von welchem Er gesagt hat / Trincket alle
daraus / das ist mein Blut des Newen Testa-
ments.

Augustinus. Das empfanget im Brod/
das am Grefiß gehengt hat / vnd das empfan-
get im Kelche / das aus Christus Seiten aus-
gegossen ist.

Cyrillus. Zweiffele nicht / ob es war sey/
das Er sagt / das ist mein Leib / Sondern halte
die Wort vnsers Heilands im Glauben / Dan
weil Er ist die warheit so leüget Er nicht.

Diese Zeugnisse sind gnug in dieser kurzen
Schrift / vor einen frommen einfaltigen Chri-
sten / der da begert zu wissen / die rechte warheit/
ohne allen betrug vnd argelist / von der Vere vnd
Glauben der alten waren Christlichen Kirchen/
vnd der alten Lerer / von dem Heiligen Abend-
mal vnsers lieben Herrn Jesu Christi.

Nu ist eins noch nötig auch zu erinnern/
das der Heilig Apostel S. Paul / 1. Cor. 11.
ein vnterscheid machet zwischen den / die sich selbst
prüfen/

prüfen / vnd also diß Abendmals vnserß Herrn
Jesu Christi genessen / vnd den jenigen / welche
diß Abendmal vntwirdiglichen empfangen.

Der Mensch (sagt er) prüfe sich selbs / vnd
also Esse er von diesem Brod / vnd Trincke auß
diesem Kelch / Denn welcher vntwirdig isset / vnd
Trincket / der Isset vnd Trincket ihm selbst das
Gericht / damit das Er nicht vnterscheidet den
Leib des Herrn.

Diese aber sind die jennigen / welche sich
selbst prüfen / die in warer Busse sich erkennen
vor arme Sünder / vnd fülen ihren Hunger vnd
Dürst / zur vergebung der Sünden / vnd der
halben zu dem Tische des Herrn komen / in wa-
rem Glauben der Wort vnd zusage / das ist mein
Leib der vor euch gegeben wird / das ist mein
Blut des Newen Testaments / das vor euch ver-
gossen wird / zur vergebung der Sünden. Wer
den Worten (sagt Lutherus) gleübet / der hat
was sie sagen / vnd wie sie lauten / Nemlich ver-
gebung der Sünden.

Solche werden derhalben wirdige Geste
des Heiligen Abendmals / vnserß lieben Herrn
Jesu Christi genennet / nicht das sie ihrer Hei-
ligkeit oder verdienstes halben / dieser grossen
Gnad / vnd herlicher Speise vnd Trancck / des

Leibs vnd Bluts Jesu Christi / würdig sind/
Sondern wie ein Arm Kranck vnd verwundter
Mensch / der seine Kranckheit vnd schmerzen füh-
let / vnd nach hülff des Arzten schreiet / vnd geis-
let / der Arzneyen würdig ist / darumb das der lie-
be gnedige Gott / vor solche arme Elende vnd
Krancke Menschen die Arzneyen geschaffen vnd
gegeben hat. Denn der Arzet ist nicht den Ge-
sunden / sondern den Kranken nötig.

Unwürdige Geste des Heiligen Abendmals
sind die jennige / welche ohne ware Busse vnd
Glauben zum Tische des Herrn gehen.

Nu sagt aber der heilige Geist / durch den
Apostel S. Paul / das sie beide würdige / vnd un-
würdige / Essen von diesem Brod / vnd Trincken
auß dem Kelch des Herrn / das ist / beide Essen
von diesem Brod / dauon vnser HErr Jesus
Christus gesprochen hat / Esset das ist mein Leib/
der vor euch gegeben wird / Vnd beide Trincken
auß diesem Kelch / dauon vnser HErr Christus
gesprochen hat / Trincket alle daraus / das ist der
Kelch des neuen Testaments / in meinem Blut/
das vor euch vergossen wird / zur vergebung der
Sünden.

Das sind klare Wort / die sich nicht lassen
anders deuten / als sie lauten / darumb wir auch/
mit der waren Christlichen Kirchen / hieaus nicht
anders

andere verstehen / vnd schliessen können / als das
alle die jennige / welche zum Tische des Herrn ge-
hen / sie sein würdige oder unwürdige / S. Peter
oder der Verreter Judas / empfangen mit ihrem
Munde einerley Sacrament / Nemlichen nicht
allein Brod vnd Wein / sondern auch den Leib
vnd Blut vnsers Herrn Jesu Christi.

Dan gleich wie des Herrn Jesu Christi
Wort / das ist mein Leib / war ist / von dem stück
cke Brodts / das S. Peter empfanget / vnd isset /
also ist dasselbig Wort auch war / von dem stück
Brodts / das der Verreter Judas empfanget
vnd isset.

Vnd gleich wie diß Wort des Herrn Chris-
ti / das ist mein Blut / war ist / von dem Trun-
cke den S. Peter auß dem Kelche des Herrn
trincket / Also ist dasselbig Wort auch war / von
dem Truncke / den der Verreter Judas auß dem
selbigen Kelche trincket.

Aber da stehet der vnterscheid / der des Ver-
reters Judas sein Essen vnd Trincken vnterschei-
det von des heiligen S. Peters Essen vnd Trin-
cken / Nemlichen / Welcher unwürdig von diesem
Brod isset / oder von dem Kelch des Herrn trin-
cket / der ist schuldig am Leib vnd Blut des
Herrn / Item / Welcher unwürdigen isset vnd
trincket / der isset vnd trincket ihme selbst das
Gerichte /

Gerichte / damit das er nicht vnterscheidet den
Leib des Herrn / 1. Cor. 11.

Dagegen aber welcher würdiglichen im
Glauben Ißet vnd Trincket / zu des Herrn vnd
seines Leidens vnd Todts gedechtniß / der wird
dem Herrn Iesu Christo eingeleibt / vnd wird
theilhaftig aller wolthaten vnd des ganzen ver-
dienstes vnser lieben Herrn vnd Heilands Iesu
Christi / so er vns armen Sündern durch das
Opffer seines Leibs / vnd vergießung seines
Bluts erworben hat / Nemblichen / der verge-
bung der Sünden / vnd des ewigen Lebens vnd
Seligkeit / nach laut dieser tröstlichen Wort/
Der vor euch gegeben ist / das vor euch vergossen
ist / zur vergebung der Sünden.

In diesem verstand von der glaubigen Christo-
sten Nießung / haben die alten Väter vnd Lerer/
recht vnd wol / mit sonderlicher freud vnd trost/
die herliche Predigt des Herrn Iesu Christi im
6. Capit. Johannis / zu dem Heiligen Abend-
mal gezogen / Wie dan ja ein frommer gleübiger
Christe / sich dieser Trostreichen Predigten des
Herrn sol erinnern / vnd getrösten / nicht allein
so oft er in warem Glauben an den Herrn Ie-
sum / vnd seinen Tod vnd Blutvergießen / ge-
dencket / das Heilige Euangelium mit Glauben
liest

lisset oder höret / vnd die Artikel / des Glaubens
spricht / Sondern auch so oft er des Heiligen
Abendmals gencüsset.

Nemblichen / Ich bin (sagt der HErr JE-
sus) das lebendig Brod vom Himmel gekommen /
Wer von diesem Brod essen wird / der wird leben
Ewiglich. Vnd das Brod das ich geben werde
ist mein Fleisch / welchs ich geben werde vor
das Leben der Welt. Wer mein Fleisch isset / vnd
Trincket mein Blut / der hat das ewig Leben /
Vnd ich werd ihn am Jüngsten Tag wider auff-
erwecken Denn mein Fleisch ist die rechte Spei-
se / vnd mein Blut ist der rechte Tranck / Wer
mein Fleisch isset vnd mein Blut Trincket / der
bleibet in mir / vnd ich in ihme. Gleich als mich
gesand hat der lebendige Vater / vnd ich Lebe
vmb des Vaters willen / Also wer mich Isset /
derselbige wird auch Leben vmb meinent willen.
Disß ist das Brod das vom Himmel gekommen ist /
nicht als ewre Väter haben Manna gessen / vnd
sind gestorben / Wer disß Brod isset der wird Le-
ben in Ewigkeit.

Das wir ja in solchem waren Glauben mit
der waren Heiligen Christlichen Kirchen das
Heilig Abendmal vnser lieben HErrn Jesu
Christi halten / dazu verleihe vns der Himlicher

R

Vater /

Vater / vmb seines lieben Sohns willen / die
gnad des Heiligen Geistes / Amen.

Vom Dritten Hauptpunct.

Der dritte Hauptpunct ist / ob zu gleich im
Einfaltigem verstand war sind / das Hei-
lig Testament vnsers lieben HErrn Jesu
Christi / von seinem Heiligen Abendmal / vnd
auch alle vnd jegliche Artickel des Heiligen Chris-
tlichen Apostolischen Symboli oder Glaubens /
Oder ob vmb der Artickel des Glaubens willen /
die Wort des Heiligen Testaments Jesu Christi /
Oder aber ob vmb des Testaments Jesu Christi
willen / die Artickel vnsers Glaubens müssen in
neue frembde deütunge vnd verstand / so der al-
ten waren Apostolischen Christlichen Kirchen
vnbekant gewesen sein / gezogen vnd gezwungen
werden / auff das also den / auß Menschlichen
sinnen erdichteten vninügligkeiten / auch / durch
Menschliche vernunft erdichtete deütunge / für-
gekommen / vnd diß Heilige Testament Jesu Chris-
ti / mit den Artickeln vnsers Christlichen Glau-
bens vergleicht werden.

Auff diesen Punct gibt der Heilige Engel
Gabriel ein richtig antwort / mit dieser gewissen
Regel / Luc. 1. *Non est impossibile apud Deum omne verbum.*

Ben

Ben Gott ist kein Wort unmöglich. Nun ist ja
gewißlich war / das beide das Heilig Testament
vnsers lieben Herrn Jesu Christi / vnd auch alle
vnd jegliche Artickel vnsers Christlichen Aposto-
lischen Glaubens / Gottes Wort sind / Darumb
sind sie vnter einander gnugsam vergleicht / da-
mit das weder im heiligen Testament Jesu Chri-
sti / weder in den Heiligen Artickeln vnsers Glau-
bens / nicht ein einig Wort ist das vnserm lieben
Herrn Gott unmöglich ist. Hemit haben sich in
ihrem einfaltigen glauben / wider alle gedanken
von der unmöglichkeit / zufrieden gegeben die al-
terheiligste Juncfraw Maria / die Hochgelobte
Mutter des Sons Gottes Jesu Christi / Luc. 1.
Vnd auch der heilige Vater Abraham / Rom. 4.
So ist ja billig / das wir vns auch mit einfelti-
gem Glauben daran lassen genügen.

Dan lieber Herr Gott / was lesset sich doch
die elende vorwitzige Menschliche vernunft vnd
weisheit bedüncken / wo sie mit ihren deutungen
vnd Glückwerck nicht zu hülffe keme / so muste
Gottes Wort / oder im Testament Jesu Christi /
oder in den heiligen Artickeln vnsers Christlichen
Glaubens / vbel anlauffen / vnd nicht bestehen
können. Es stehet aber geschrieben / Psal. 51.
Gott bleibt recht in seinen Worten / vnd über-
windet / wan er gerichtet wird.

A ij

Mein

Mein frommer Christe bedencke doch was
der Sohn Gottes auff solch flickwerck Mensch-
licher vernunft antwortet. Der spricht also/
Matt. 22. Ir irret / den ihr wisset die Schrift
nicht / noch die krafft Gottes / Vnd Matt. 9.
Niemand flicket ein alt Kleid / mit einem Lappen
von neuem Bunde / den der Lappe reisset doch
wieder von dem Kleide / vnd der Riß wird erger.
Es meinen die Elenden Flickers auff allen seiten/
das der ein nach dem andern / wolle das Heilige
Testament Jesu Christi / oder auch die Heiligen
Artickel vnserß glaubens / mit einem neuen Lap-
pen seiner erdichteten deitungē flicken / Es sollen
aber solche Flickers wissen / das gleich wie die
Kleider der Kinder von Israhel in der Wüsten
nicht verschliessen / biß das sie ins zugesagte Land
kamen / Also wird auch das alte Kleid vnserß al-
ten Heiligen Christlichen Glaubens / an vns
nicht verschliessen in einigen punct oder Artickel/
danes ist ein starck vnd best Kleid / das auch von
den Pforten der Hellen nicht kan werden zu-
rissen / Darumb hat die Heilige Christliche Kir-
che solches flickwercks / vnd neuer Lappen nicht
von nöten / das damit das Heilige Testament
Jesu Christi oder die heiligen Artickel des Christo-
lichen Glaubens sollen geflicket oder gelappet
werden.

werden. Ihnen aber / Nemblichen solchen Gli-
ckern / weil sie allbereit durch ihren Unglauben
sich selbst einen Riß in das Heilig Testament
Christi vnd die Heiligen Artickel des Glaubens
gemacht haben / ist wol zu raten / das sie anfa-
hen sich zum rechten waren Glauben widerumb
zu bekeren / oder sie werden mit ihren neuen Lapp-
pen / beide das Heilige Testament Jesu Christi/
vnd auch die Heiligen Artickel des Christlichen
Glaubens / ganz vnd gar sich selbst zureissen/
das sen ihnen zur getrawen warnung gesagt.

Du aber mein frommer Christe / wan du
hörest oder lifest wie die vorwitzige Menschen/
durch ihre unglaubige Fleischliche vernunft vnd
weißheit / das Heilig Testament Jesu Christi/
vnd die Heiligen Artickel onfers Christlichen
Glaubens meistern / richten / vnd flicken / So
gedencke du mit einfaltigem Glauben an die
Spruch des Heiligen Apostels / 1. Cor. 1. Das
onser Glaube nicht bestehet auff Menschen weiß-
heit / sondern auff Gottes krafft / Item das
Geistliche sachen müssen Geistlich gerichtet wer-
den / dan der natürliche Mensch vernimpt nichts
vom Geist Gottes / Es ist ihm eine Torheit / vnd

K iij

kan

kan es nicht erkennen / denn es muß Geistlich ge-
richtet sein.

Demnach so folge du mein frommer Chris-
te / in deinem einfaltigen Glauben dem Exem-
pel des Heiligen Vaters Abraham / Rom. 4.
Das ist / Laß dich durch vorwitzige Disputa-
tion vnd deutunge dahin nicht bringen / das du
vmb dieser oder jener erdichtete vnmöglichkeit wil-
len / anfahest durch Vnglauben an dem Heiligen
Testament des HErrn Jesu Christi / oder an ei-
nigem Artickel vnsers Heiligen Christlichen
Glaubens zu zweiffeln / Sondern sey / durch
hülff vnd gnad des Heiligen Geistes / starck im
glauben / vnd gib Gott die Ehre / das du auff
aller gewissest wissest / das / was Gott verheisset
das kan er auch thun / vnd das bey Gott kein
Wort vnmöglich ist.

Also mein frommer Christe soltu dich durch
beystand des Heiligen Geistes / aller vorwitzigen
Disputation vnd gezencken entschlagen / Vnd
beide im Heiligen Testament des Abendmals vns-
ers lieben HErrn Jesu Christi / vnd auch in al-
len vnd jeglichen Artickeln vnsers Heiligen Chris-
tlichen Glaubens (von den zweien Naturen in
der einigen Person Jesu Christi / Von des Herrn
Jesu

ſſlich ge
ner Chri
m Exem
Rom. 4.
Disputa
en / das du
glicheit wil
m Heiligen
oder an ei
Chriſtlichen
ſen / durch
s / ſtard im
as du auff
der verheiſſet
Gott kein

Jeſu Chriſti Erniederung vnd Erhöhung / von
ſeiner Heiligen Empfengnuß / Geburt / Leiden /
Sterben / Außerſtehung / Auffart / vnd ſigen
zur Rechten Hand ſeines Himliſchen Vaters /
vnd ſeiner herlichen Zukunfft zu richten die Le
bendigen vnd Todten) mit einfaltigem Glauben
bleiben bey dem reinen waren Wort Gottes / vnd
bey waren ſimpeln verſtande / welchen der Hei
lige Geiſt / der ein Geiſt der warheit iſt / vnd in
alle Warheit leitet / durch die lieben Heiligen A
poſtel hat gepflanget / vnd allezeit in der waren
Chriſtlichen Kirchen erhalten hat.

Dauon laß dich nicht durch einiges Men
ſchen Weiſheit abführen / weder zu Zwinglianis
ſchen / oder auch zu Neſtorianischen / Eutychia
niſchen oder anderen Irthumen / ſo lieb als die
iſt die ewige Seligkeit / Denn es ſagt der Heili
ge Geiſt durch den Heiligen Apoſtel S. Johan
nes dieſen ernſtlichen Spruch. Wer abirrit vnd
bleibt nicht in der Vere Chriſti / der hat keinen
Gott. Wer in der Vere Chriſti bleibt / der hat
den Vater vnd den Sohn / vnd der hat also mit
dem Vater vnd Sohn auch den Heiligen Geiſt /
die liebe Heilige Treifaltigkeit gelobet in Ewig
keit / Amen.

Mit

Mit dieser Erklärung auff diesen dritten punct / stimmen oberein / diese Wort des Gottsaligen Vaters Lutheri / an die Schweizer. Wir bleiben fest bey den Artickeln vnseres Glaubens / Auffgefahren gen Himmel / sitzend zur Rechten Gottes / zukünfftig / etc. Vnd lassens Göttlicher Allmechtigkeit befohlen sein / wie sein Leib vnd Blut im Abendmal vns gegeben werde / wo man aus seinem befehl zusammen kompt / vnd seine Einsatzung gehalten wird. Wir gedencken da keiner Auffart / oder Niederfart / die da solt geschehen / Sondern bleiben schlechts vnd einfeltig bey den Worten / das ist mein Leib / das ist mein Blut. Vnd bald darnach im selben Buch. Kan Christus Leib eber Tisch sitzen / vnd dennoch im Brod sein / So kan er auch im Himmel / vnd wo er wil sein / vnd dennoch im Brod sein.

Endlichen mein frommer Christe / soltu in diesem vnd allen andern vortwiltigen disputation / so auß Menschlicher vernunft / vnd weisheit / gegen Gottes Wort / vnd vnsern waren Christlichen Glauben herfür gebracht werden / Diese getreue Apostolische Vermanung betrachten / 1. Cor. 2. Meine Wort vnd meine Predigt war
nicht

nicht in vernunftigen reden Menschlicher weiß-
heit / Sondern in beweisung des Geists vnd der
Krafft / auff das ewer Glaube bestehe nicht auff
Menschen weißheit / sondern auff Gottes krafft /
Item / Wir haben nicht empfangen den Geist
der Welt / sondern den Geist aus Gott / das wir
wissen können / was vns von Gott gegeben ist.
Welchs wir auch Reden nicht mit Worten wel-
che Menschliche weißheit leren kan / Sondern
mit Worten die der Heilige Geist leret / vnd
richten Geistliche sachen Geistlich. Der natür-
liche Mensch aber / vernimpt nichts vom Geist
Gottes / Es ist ihme eine Torheit / vnd kan es
nicht erkennen / denn es muß Geistlich gerichtet
sein. Der Geistliche aber richtet alles / vnd wird
von Niemand gerichtet. Denn wer hat des
Herrn Sinn erkandt? oder wer wil ihn vnters-
weisen? Wir aber haben Christus Sinn.

Was aber Geistliche sachen Geistlich rich-
ten heisset / das hastu mein frommer Christe ge-
höret auß der Regel des Engels Gabriel / Bey
Gott ist kein Wort unmöglich / Vnd aus dem
Exempel des Heiligen Vaters Abraham / Rom.
4. Abraham hat gleübet auff Hoffnung / da
nichts zu hoffen war / auff das er würde ein Va-
ter vieler Heiden / wie dan zu ihm gesagt ist / Als

¶

so sol

so soll dein Same sein. Vnd er ward nicht schwach im Glauben / sahe auch nicht an seinen eignen Leib / welcher schon erstorben war / weil er fast Hundert Zerig war / Auch nicht den erstorben Leib der Sara. Denn er zweiffelt nicht an der verheissung Gottes / durch vnglauben / Sondern ward starck im glauben / vnd gab Gott die Ehre / vnd wüste auffß aller gewisset / das / was Gott verheisset / das kan er auch thun.

Sihe mein frommer Christe / das heisset Geistliche sachen / nicht nach Menschlicher vernunft vnd weißheit / sondern Geistlich richten / verstehen vnd deuten. Deme folge du auch / vnd sprich mit einseltigem vnzweiffelhaftigem glauben. Gleich als ich diß auffß aller gewisset weiß / das vnser lieber Herr Jesus Christus / ist des Lebendigen Gottes Sohn / Also weiß ich auch auffß aller gewisset / das dieser warhafftige Allmechtiger Sohn Gottes / halten vnd thun kan / Ja haltet vnd thut an allen örten ober die ganze Welt / wo sein Abendmal nach seiner Einsetzung gehalten wird / das sennige / das er in seinem Heiligen Testament des Abendmals spricht vnd verheisset / mit diesen seinen eigenen warhafftigen Worten. Esset das ist mein Leib / der vor euch gegeben wird / Trincket alle daraus / das ist
mein

mein Blut des Neuen Testaments/das vor euch
vergossen wird zur vergebung der Sünden / Ob
ich den wol mit meinen Augen nicht sehen kan/
vnd mit meiner vernunft nicht begreifen kan/
die weise vnd masse wie solchs geschicht / So
glaube ich doch ohn allen zweiffel / das es an al-
len örten der Welt im Heiligen Abendmal Jesu
Christi also ist vnd geschicht / wie des warhafft-
igen Allmechtigen Sohns Gottes Jesu Christi
vnseres Herrn seine warhafftige Wort / in seinem
Heiligen Testament lauten / welches er mit sei-
nem Tod vnd Blutuergiessen hat bestetiget vnd
bekrefftiget.

Ben diesem einfaltigem Glauben vnd Vere
wolle vns vnd alle fromme Christen / der liebe
Himlischer Vater / vmb seines lieben Sohns Je-
su Christi willen / durch die gnad vnd hülff des
Heiligen Geistes bestendiglichen erhalten / das
wir ja mit vnserm einfaltigem Glauben / beide
im Heiligen Testament Jesu Christi / vnd auch
in allen vnd jeglichen Artickeln vnseres Christli-
chen glaubens / dem lieben warhafftigen All-
mechtigen Gott / diese Ehre geben / das wir
auffs aller gewisest wissen / das Gott thun kan/
alles was er redet vnd zusaget / vnd das
bey ihm kein Wort vnmöglich ist.

A M E N.

Correctur.

B 3. in der 42. Rege liß / welchen in der
46. Rege liß / welchem.

G 4. in der 18. Rege liß / in dem Bepstis
schem.

D 1. in der 8. Rege liß / vnser versönung.

D 2. in der 21. Rege liß / zugemessen.

D 4. in der 48. Rege liß / da dis.

S 4. in der 40. Rege liß / cælesti.

H 1. in der 6. Rege liß / das die.

hen in der
em Bepst
verfönung.
messen.
dis.
fi.
ic.